32. Jahrgang. Dienstag, 17. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 18047. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Saarbrücken, 17. Dezember. (W. T.) Auf den Luisenthaler Gruben arbeiteten gestern nicht alle, sondern nur etwa 1000 Mann. In den Zechen Dudweiler und Camphausen sind heute etwas mehr Arbeiter angefahren als gestern, in der Zeche Maybach arbeiten nur einige 100 Mann; die Belegschaft der Grube „Von der Heydt" strikt noch.

London, 17. Dezember. (Privattelegramm.) Ein Telegramm des „Herald" aus Konstantinopel meldet: Die Kurden ermordeten mehrere Armenier; diese griffen zu den Waffen, züchtigten die Kurden und besiegten die vom Gouverneur gegen sie gesandten türkischen Truppen. Die Armenier haben Stützpunkte in Bergfestungen, gegen welche vier Bataillone mit Kanonen beordert wurden.

Genua, 17. Dezember. (W. T.) Der Dampfer „Brazil", welcher in vergangener Nacht mit 410 Auswanderern von hier nach Rio de Janeiro abgegangen war, collidirte bei Vado mit der griechischen Brigantine „Eleferios". Letztere ist gesunken. Der Capitän und zwei Matrosen sind dabei ertrunken; sieben Schiffsleute wurden gerettet. Der „Brazil" kehrte hierher zurück mit einer Beschädigung am Bug.

Zanzibar, 16. Dezbr. (W. T.) Wie jetzt officiell gemeldet wird, ist Buschiri gefangen und am 15. Dezember standrechtlich mit dem Tode bestraft worden.

Chicago, 17. Dezember. (W. T.) Im Croninprozeß haben die Geschworenen nach dreitägiger Berathung die Angeklagten Couglin, Sullivan, Burke des Mordes schuldig gesprochen, worauf sie der Richter zu lebenslänglichem Gefängniß verurtheilte. Kunze erhielt eine dreijährige Gefängstrafe. Beggs wurde für nichtschuldig erklärt.

Newyork, 17. Dezbr. (Privattelegramm.) Der Dampfer „Horrax", welcher Rio de Janeiro am 23. November verlassen hat, berichtet, daß acht dem Kaiser treu gebliebene Marineoffiziere erschossen worden sind. Auch viele andere kaiserlich Gesinnte wurden füsilirt. Die Zeitungen wagen nicht die Wahrheit zu sagen. Die Wechselcurse sind falsch. Die Bankiers sind bei Todesstrafe angewiesen, denselben beizupflichten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. Dezember.

Buschiris Hinrichtung und Wißmanns Actionsplan.

Nunmehr bestätigt sich die (in unseren heutigen Morgentelegrammen enthaltene) von zwei Seiten gemeldete Nachricht von der Gefangennehmung Buschiris, des Oberhauptes der ostafrikanischen Rebellen, der Seele des Aufstandes, des bei weitem einflußreichsten, mächtigsten und geschicktesten Gegners der Deutschen, den der Reichscommissar bisher unablässig in Athem gehalten und mit einer erstaunlichen Zähigkeit stets den Kampf fortzusetzen gewußt hatte. Als Buschiri am 8. Mai d. J. bei Bagamoyo zum ersten Male von Wißmann angegriffen wurde und eine tüchtige Niederlage erlitt, glaubte man schon vielfach, damit sei die Entscheidung gefallen, Buschiris Rückgrat sei gebrochen, seine Macht vernichtet; aber bald stellte es sich heraus, daß unsere damals ausgesprochenen Warnungen vor solchen optimistischen Anschauungen gerechtfertigt waren; denn Buschiri verschwand zwar auf einige Zeit, aber nur, um im Hinterlande neue Kräfte an sich zu ziehen und wieder hervorzubrechen, oft da, wo man das Land längst pacificirt glaubte und einen neuen Aufstand am wenigsten vermuthete. Drei, vier mal mußten gewisse Plätze gestürmt werden, fünf, sechs mal wurde Buschiri geschlagen, in der Nähe der Küste nicht nur, sondern auch weiter im Innern, doch immer war er, wenn auch seine Lager erstürmt wurden, für seine Person entronnen, und vollends der hohe auf seinen Kopf ausgesetzte Preis hat seine Wirkung verfehlt. Jetzt endlich hat ihn das Schicksal ereilt und, wie zu erwarten stand, ist er nach der bisher geübten Kriegsmethode als Mörder behandelt und an den ersten besten Baum geknüpft, im günstigsten Falle durch Pulver und Blei ins Jenseits befördert worden.

Aber man wird auch jetzt gut daran thun, um sich neue Enttäuschungen zu ersparen, die nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit liegen, die Bedeutung von Buschiris Vernichtung nicht zu überschätzen und nicht allzugroße Hoffnung auf sie zu setzen. Freilich ist es wahrscheinlich, nach allen dem, was man von Buschiris Stellung im Kreise der Aufständischen erfahren hat, daß mit seinem Falle der Hauptpfeiler der Rebellion zusammengestürzt ist und der endgiltigen Pacification nunmehr keine so erheblichen Schwierigkeiten mehr entgegenstehen werden. Aber ausgeschlossen ist es auch bei dem fanatischen Hasse, der die um ihr Dasein kämpfenden arabischen Elemente gegen die deutsche Herrschaft erfüllt, durchaus nicht, daß sich ein anderer an des Hingerichteten Stelle setzt, vielleicht ein Verwandter oder sein Sohn, dessen Name in den letzten Kämpfen schon öfters genannt worden ist und bei unseren Gegnern in Ost-Afrika sicherlich einen guten Klang besitzt; daß sich somit ein neues Centrum zur Fortführung und weiteren Organisation des Widerstandes bildet, dessen Niederkämpfung dem Reichscommissar leicht ebensolche Anstrengungen verursachen kann, als ein fortgesetzter Kampf gegen Buschiri selbst. Hoffen wollen wir, daß dem nicht so sein wird und der Feuerbrand nunmehr endlich dem Erlöschen nahe gebracht ist. Die nächsten Ereignisse werden zeigen, ob die Araber mit ihrem bisherigen Führer auch den Muth verloren haben und mürbe geworden sind, oder trotzig bis zur Vernichtung fechten wollen.

Inwieweit Buschiris Beseitigung Rückwirkungen auf Wißmanns Plan eines zweiten Zuges in das Innere haben wird, muß abgewartet werden. Voraussichtlich wird sich daran nichts ändern, wenn nicht die Hinrichtung Buschiris die freiwillige Unterwerfung von Usambara, welcher die neue Expedition gelten sollte, auf dem Fuße folgt. Die Freilegung der durch Usambara führenden Karawanenstraße würde besonders für den Küstenplatz Pangani, wo Wißmann gegenwärtig behufs Organisirung des Zuges weilt, von hoher Wichtigkeit sein. Unter normalen Verhältnissen pflegten Karawanen, namentlich solche mit Sklaventransporten, die Panganiroute jeder anderen vorzuziehen, weil von ihrem Ausgangspunkte die Insel Pemba, die bis vor kurzem einen der wichtigsten Sklavenmärkte besaß, am leichtesten zu erreichen war. Da seit dem 1. November d. J. die Sklaveneinfuhr in das Gebiet des Sultanats von Zanzibar verboten ist, werden auch die Sklaventransporte auf dieser Route vorläufig ihr Ende erreicht haben. Wenn Pangani als Küstenstation in gleicher Weise gesichert werden soll, wie es bisher mit Bagamoyo, Dar-es-Salaam und anderen Plätzen geschehen ist, so bedarf es dazu einer nachdrücklichen Säuberung des Hinterlandes, zu welcher der Reichscommissar sich jetzt anschickte. Sein erster Zug in das Innere ging bekanntlich außerordentlich glücklich von statten. Die Berichte aus Mpwapwa äußerten volle Genugthuung über diesen Erfolg, der anscheinend dazu beigetragen hat, die anfangs nur auf das Küstengebiet berechnete „Landblokade" zu erweitern. Verhehlen kann man sich allerdings dabei nicht, daß, je häufiger und je weiter die Actionen des Reichscommissars sich von der Küste entfernen, Glück und Zufall desto mehr als entscheidende Factoren in Rechnung gesetzt werden müssen.

Der Süden der deutschen Küstenlinie, wohin Herr Wißmann schon im Dezember aufzubrechen gedachte, wird wohl längere Zeit auf die Pacification zu warten haben, wenn sich nicht, was wir — wie gesagt — hoffen, aber nicht für selbstverständlich ansehen möchten, die Katastrophe, die Buschiri betroffen hat, zur Katastrophe für die ganze Rebellion gestaltet und also auch in diesem Winkel das lodernde Feuer auslöscht.

Die Lage im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier.

Daß nicht schon am Sonntag der definitive Friedensschluß, sondern nur die immerhin erfreuliche Verlängerung des Waffenstillstandes zwischen den Zechenverwaltungen und den Arbeitern auf unbestimmte Zeit erzielt worden ist, dazu hat nicht am wenigsten der Umstand beigetragen, daß alle oder wenigstens eine Reihe von Verwaltungen thatsächlich die Sperre erst am Sonnabend, also sozusagen erst im letzten Augenblicke aufgehoben haben, was dann zur Folge hatte, daß in den gestern abgehaltenen einschlägigen Versammlungen die Ansichten über die Frage, ob die Sperre aufgehoben sei oder nicht, sich diametral entgegenstanden. Daß die Arbeiter unter diesen Umständen abwarten wollen, wie die Zechenverwaltungen sich in den nächsten Wochen verhalten werden, erscheint durchaus gerechtfertigt. Auf der anderen Seite ist aus den jetzt vorliegenden detaillirten Berichten über die Sonntags-Versammlungen zu erkennen, daß der Aufschub der Entscheidung von den auf einen Strike hinarbeitenden Elementen unter den Arbeitern zu ihren Zwecken ausgenutzt werden wird. Schon am Sonntag war z. B. auf der Dortmunder Versammlung allen Ernstes der Vorschlag gemacht, eine Lohnerhöhung im Verhältniß der Kohlenpreiserhöhung zu fordern. Daß dieser Vorschlag aus der Versammlung heraus als Unsinn, Blech bezeichnet wurde und bei der Beschlußfassung nicht in Frage kam, ist ja fürs erste sehr erfreulich, aber niemand kann dafür bürgen, daß nicht in späteren Versammlungen diese Unruhestifter die Zügel in die Hand bekommen. Schon in der vorgestrigen Dortmunder Versammlung mußte Herr Schröder, eins der Mitglieder der Kaiserdeputation, sich gegen den Verdacht vertheidigen, als ob er „gekauft" sei.

In der That ist es ja auch vorgestern nicht gelungen, den Vorstand des Bergarbeiterverbandes, wie die Gemäßigten wollten, mit der Ueberwachung der Art und Weise zu beauftragen, in der die Zechenverwaltungen nach Aufhebung der Sperre den Arbeitern gegenüber verfahren werden. Daß die Bergwerksbesitzer, die „Kohlenbarone", wie sie vorgestern in der Versammlung genannt wurden, dieser Sachlage gegenüber nicht gut thun werden, die Hände in den Schooß zu legen, wird nachgerade selbst in den Bergwerksverwaltungen nahestehenden Kreisen anerkannt. **Wenn die berechtigten Erwartungen der Arbeiter in den nächsten Wochen** in der Frage der Freizügigkeit, welche ja mit derjenigen der Lohnerhöhung sehr eng zusammenhängt, **getäuscht werden sollten, so dürfte auch die Intervention der Regierungsbehörden nicht mehr hinreichen, den Ausbruch eines neuen Strikes zu verhindern.** Aber vielleicht wird selbst die loyale Ausführung der bisher gemachten Versprechungen nicht hinreichen, der Agitation der unruhigen Elemente unter den Arbeitern ein Ziel zu setzen. Man erinnert sich ja, daß im letzten Frühjahr der Ausbruch des geplanten Strikes vorzeitig durch die jüngeren unruhigen Elemente herbeigeführt worden ist, die im übrigen an der Leitung der Bewegung in keiner Weise betheiligt waren. Daß Vorgänge dieser Art sich wiederholen können, wird wohl von allen Seiten zugegeben werden.

Um so mehr erscheint es angezeigt, daß die Arbeitgeber aus der bisherigen Passivität heraustreten und zur Ausführung des bekannten Berliner Protokolls vom 15. Mai die Hand bieten, wonach zunächst freilich nur in der Ueberschichtenfrage eine Verständigung im einzelnen Falle zwischen der Grubenverwaltung einerseits und einem Ausschuß von Vertrauensmännern der betreffenden Belegschaft andererseits vorbehalten wurde. Dieser Ausschuß sollte alljährlich von der Belegschaft in freier Wahl selbständig gewählt werden, und zwar von denjenigen Bergleuten der Belegschaft, welche das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet haben.

Wären die Zechenverwaltungen damals auf diesen Vorschlag eingegangen, so würden die jetzigen Streitfragen wohl sehr viel leichter und schneller entschieden worden sein. Wollen die Verwaltungen der Gefahr entgegenarbeiten, daß die Strikeverhandlungen zu einer Schraube ohne Ende werden, so werden sie gut thun, möglichst bald zu einer verständigen Organisation der Belegschaften im Sinne jenes Vorschlages die Hand zu bieten. Wenn sie auf die Reichsgesetzgebung und auf die Vorlage betreffend die Bildung von Einigungsämtern etc. warten wollen, so verlieren sie auf der einen Seite das moralische Verdienst der Initiative, während sie auf der anderen Seite Gefahr laufen, den günstigen Zeitpunkt zu versäumen.

Nochmals die Schuld an der Beschlußunfähigkeit des Reichstags.

Die „Conservative Correspondenz", das officiöse Parteiorgan der Conservativen, stellt wieder einmal die kühne Behauptung auf, an der chronischen Beschlußunfähigkeit, an welcher der Reichstag so lange gelitten hat, seien — die Freisinnigen Schuld gewesen, ja sie hätten absichtlich auf diese Beschlußunfähigkeit hingearbeitet, selbst bei eigenen Anträgen, wofür das conservative Parteiorgan natürlich jeden Beweis schuldig bleibt. Das ist wahrlich das lächerlichste von der Welt. Die kleine freisinnige Partei allein soll im Stande gewesen sein, den Reichstag beschlußunfähig zu machen? Sie ist 35 Mann stark; der Reichstag zählt aber 397 Mitglieder, und zur Beschlußfähigkeit gehören 199; wie sollen da jene 35 die Schuld tragen? Nein — die Schuld läge auf anderen Seiten selbst dann, wenn von diesen 35 häufig verhältnißmäßig mehr gefehlt hätten, als bei anderen Parteien, was noch nicht einmal der Fall ist. Nein, die Herren Cartellparteiler selbst tragen in erster Linie die Schuld. Sie zählen ja zusammen allein ca. 210 Mitglieder, allein also mehr, als zur Beschlußfähigkeit gehört. Wenn sie also von wirklichem Ernst und Pflichtgefühl erfüllt wären, was gäbe es denn leichteres für sie, als stets ein beschlußfähiges Haus zu erzielen?

Da sie sich das nie haben besonders angelegen sein lassen, so tragen auch sie schon vermöge des Zahlenverhältnisses die erste Verantwortung für diese unserem Parlamentarismus wahrlich nicht zu besonderem Ruhme gereichende Erscheinung der chronischen Beschlußunfähigkeit, die in diesem Maße noch nie hervorgetreten ist, wie in dem Cartellreichstage.

Aber es kommen noch andere Momente hinzu. Wäre es denn ein Wunder, wenn bei den Oppositionsparteien wirklich einmal die Lücken größer wären, als auf der Rechten, wo doch die ersteren immer nur majorisirt, niedergestimmt,

---

Die Influenza.

Humoristische Plauderei.

onh. **Berlin**, 16. Dezember.

Gestern Abend ging ich in den Club.

Seit einiger Zeit mied ich ihn — aus Aerger über den Geheimen Sanitätsrath Dr. Huschke, denselben, der am Ende des zweiten Aktes von Oskar Blumenthals „Großer Glocke" auftritt und, als eine Dame in Ohnmacht fällt, in die erschreckten Worte ausbricht: „Um Gotteswillen, einen Arzt!"

Dieser Mensch ärgerte mich. Er hat die abscheuliche Gewohnheit, einen beim Puls anstatt bei der Hand zu fassen und mit seiner fetten Stimme zu näseln: „Sie sind nervös, mein Lieber! medico-mechanische Anstalt, das ist das Neueste."

Mein Gott, er ist ja gewissermaßen berechtigt dazu. Er ist nämlich unser Clubarzt. Er ist überhaupt der Arzt aller Berliner Clubs, denen er allen angehört. Als er zehn Jahre lang Mitglied von dreien gewesen war, wurde er Sanitätsrath; als er vor einem Jahr in den letzten aufgenommen wurde, dem er noch nicht angehört hatte, bekam er den Geheimen.

Ich wollte mir nicht immer den Puls fühlen lassen und nervös sein. Dafür sorgte ja schon mein Hausarzt zur Genüge. Also kurz — ich blieb weg.

Gestern Abend ging das aber nicht. Unerträglich, diese Influenza! Meine Frau Influenza, meine Köchin Influenza, mein Diener Influenza, mein Hausmädchen Influenza — wer kann das ertragen? — Ich beschloß also, in den Club zu gehen.

An der ersten Straßenecke liegt ein großes Modemagazin. Alle Läden und Fenster sind geschlossen, und auf den Holzjalousien leuchten große gelbe Plakate: „Wegen Influenza-Erkrankung des Personals bis übermorgen geschlossen."

Bis übermorgen? fragte ich mich. Wann ist das? Ist heute heute oder morgen oder gestern? Total verrückt! Offenbar die Wirkung der Influenza.

„Holla, nehmen Sie sich doch ein bischen in Acht!"

Ein Mensch, mehr taumelnd als schreitend, rennt gegen mich an. „Wie? Sie sind es, Lehmann? Wohin denn so eilig?"

„Ins Bett, lieber Freund — ich habe die Influenza."

„Nicht möglich."

„Ich versichere Sie! Gestern Abend ging's schon los, als ich die Beschreibung in der Zeitung las."

„Aha! — Na, was machen Sie denn dagegen?"

„Ich habe heut schon zehn Gramm Salicylpulver genommen. Aber mir wird's immer dümmer im Kopf."

„Das wundert mich nicht. Zehn Gramm von dem Zeug! Kommen Sie, versuchen Sie's mal mit einem Glas Baierisch."

„Bitte, influenziren Sie mich nicht noch mehr!" — Und fort war er.

Ich stieg jetzt in eine Droschke, um zum Club zu fahren.

„Kutscher, Mohrenstraße 115."

Wohin fährt denn der Mensch? Das geht doch nicht nach der Mohrenstraße?

„Sie, hören Sie mal — Sie! — hören Sie denn nicht? — Zum Teufel, so hören Sie doch!"

„Herrjees, na wat denn?"

„Sie fahren mich ja nach dem Zoologischen Garten; nach der Mohrenstraße will ich."

„Ach so, na entschuld'gen Se man, ich bin en bisken dämlich von wesen de Flusemenze. Doch mein Jaul hat ihr."

Sogar der Gaul!

Im Club angekommen, finde ich leere Räume. In einer Ecke dröselt ein verschlafener Kellner.

„Sie heda! ist denn noch keiner der Herren hier gewesen?"

„Nur einer, Herr Doctor, die Influenza . . ."

„Hol' Sie der Teufel mit Ihrer Influenza? Bringen Sie mir die Speisekarte."

„Bedaure, Herr Doctor, kann nicht dienen . . ."

„Wieso denn nicht?"

„Küche ist geschlossen, der Küchenchef, die Mamsell, die beiden Köche, alle haben die Influenza."

„Mein Gott . . ."

„Vielleicht ein Antipyrinpulver gefällig, Hr. Doctor?

„Danke! — einen Schoppen Mosel!"

Das ist ja zum Verzweifeln mit der Influenza! Will denn ganz Berlin die Influenza haben? Und diese unbehaglichen leeren Räume! Na, ein Gutes hat es, der Huschke ist auch nicht da!

Da höre ich etwas ächzen. Was giebt's? Hinten in der dunkelsten Ecke, am Billard, sitzt ein Mensch, sichtlich vor Leid auf seinem Stuhl zusammengebrochen. Ich gehe zu ihm, ich klopfe ihm auf die Schulter, ich spreche:

„Was haben Sie denn?"

Er hebt den Kopf. Alle Wetter, es ist der Huschke!

„Denken Sie sich", stöhnt er, „was mir passirt ist. Auf dem Wege hierher treffe ich einen Patienten . . . ."

„Nun, und? Es ging ihm schlecht?"

„Bewahre, meinen Patienten geht's nie schlecht, aber er sagt mir: Geheimrath, Sie sehen blaß aus, Sie haben gewiß die Influenza, ich rathe Ihnen, nehmen Sie etwas Chinin. Was sagen Sie dazu?"

„Ich sage, das thut mir leid. Nützt denn das etwas, Chinin?"

„Wie soll ich das wissen?"

„Pardon! — natürlich, wie sollen Sie das wissen. Aber was jetzt?"

„O, das ist die Vergeltung . . . die Vergeltung . . ."

„Wofür, Geheimrath?"

„Seit einer Woche erkläre ich alle meine Patienten für influenzakrank, besonders die Damen."

„Warum das?"

„Mein Gott, das ist doch das Neueste."

„Nochmals Pardon! — Sie haben Recht. Was verordnen Sie denn?"

„Was jede will. Der Einen Einsamkeit zu gewissen Nachmittagsstunden, wenn sie von ihrem Vetter Besuch bekommt, der Anderen Champagner Abends mit guten Freunden . . ."

„Wissen Sie, Geheimrath, zu Champagner habe ich auch ein großes Zutrauen. Wollen wir eine Flasche versuchen?"

„Wenn Sie meinen, gern." Und wir tranken eine Pommery-Gréno, und dann noch eine. Der Geheimrath wurde immer munterer. „Ein famoses Mittel — dieser Champagner", wiederholte er ein über das andere Mal, „hätte wirklich nicht gedacht, daß er so brillant gegen Influenza hilft. Sie, noch eine, dreifach reißt nicht!"

Ich glaube, wir tranken noch eine vierte. Als wir schieden, griff der Sanitätsrath wieder nach alter Gewohnheit an den Puls, statt nach der Hand, und murmelte: „Nervös, mein Lieber, nervös . . ., ja, ja, die Influenza! — Na, Sie kennen ja jetzt ein unfehlbares Mittel. Pommery-Gréno . . . . He, he, ... das ist das Neueste. Wünsche eine wohlschlafende Nacht."

Mir wurde ganz bange. Man soll nichts berufen, am wenigsten dieser Quacksalber! — —

Richtig! Als ich heute Morgen erwachte, hatte ich sie, die Influenza! Also es entgeht ihr Keiner.

„Doctor", sagte ich zu meinem Hausarzt, der gerade eintrat, „was nehme ich dagegen?"

Und gemessen antwortete er:

„Einen sauren Hering."

verspottet und verhöhnt werden? Für die Cartellparteien giebt es diese Entschuldigung keineswegs. Sie sind ja in der Majorität; sie sind eben „positiv"; sie sind die Herren der Situation und führen die Geschäfte; dann ist es aber auch ihre Pflicht und Schuldigkeit, sich so weit zu rühren und wenigstens so zahlreich auf dem Platze zu sein, daß die Geschäfte ordnungsmäßig fortgeführt werden können. Für die eigene Indolenz und Trägheit andere und noch dazu eine geringe Anzahl verhältnißmäßig kleine Oppositionspartei verantwortlich machen zu wollen, ist nur der Ausfluß des eigenen bösen Gewissen und wirkt lediglich erheiternd.

Die „Conservative Correspondenz" wagt es auch noch, ihre Gesinnungsgenossen im Lande aufzufordern, „den Wählern im Lande wiederholt zu erzählen, wie der Deutschfreisinn diese Beschlußunfähigkeit selbst künstlich herbeigeführt hat." Diese Legende ist, wie wiederholen, ein Gewebe von Verdrehung und bewußter Unwahrheit, was freilich die conservative Presse nur in den seltensten Fällen abhalten wird, das Sprüchlein der obercommandirenden „Conserv. Correspond." nachzubeten und womöglich als eigenes Fabrikat ihren gläubigen Lesern aufzutischen.

Zur Wahlbewegung in Schleswig-Holstein.

Abg. Rickert hat am Sonntag in Schleswig in einer auf Bellevue abgehaltenen großen Versammlung gesprochen. Die Versammlung war zahlreich aus Rendsburg, Flensburg und anderen Orten, auch vom Lande besucht. Der große Saal auf Bellevue war erdrückend voll. Nachdem Herr Andersen eine einleitende Ansprache an die Versammlung gerichtet, entwickelte Abg. Rickert die Stellung und die Geschichte der freisinnigen Partei und beleuchtete das Cartell von 1887 und das jetzige unter lebhaftem Beifall der Versammlung. Nur der Socialdemokrat Gorge antwortete Herrn Rickert. Er empfahl den Arbeitern, keine Agrarier zu wählen, keinen Adligen und keine Großgrundbesitzer. Herr Rickert wandte sich mit Entschiedenheit gegen den Klassenkampf. Gegen Adlige und Großgrundbesitzer als Stand könne man sich nicht erklären, man müsse sich die Persönlichkeit genau ansehen und sich dann entscheiden. Stürmischer Beifall der Versammlung lohnte den Redner. Mit einem Hoch auf Herrn Rickert schloß die Versammlung.

Ausnahmetarif für Braunkohlen etc.

Aus dem Bericht des „Staatsanzeigers" über die Sitzung des Landes-Eisenbahnraths vom 13. cr. ist unschwer zu erkennen, daß der Antrag betr. sofortige Einführung des allgemeinen Ausnahmetarifs für Braunkohlen, Torf, Brennholz sich der Unterstützung der officiellen Stelle nicht erfreut. Die weiteren Verhandlungen des Ausschusses werden demnach resultatlos verlaufen.

Vom Antisklavereicongresse

wird aus Brüssel telegraphisch gemeldet, daß die erste Commission des Congresses gestern die erste Lesung eines neuen Abschnitts der Vorlage begann, der sich auf die Ueberwachung und Verfolgung von Sklaventransporten im Innern des Landes bezieht und sich zugleich mit den polizeilichen Maßregeln beschäftigt, die gegenüber den an der Küste anlangenden und von der Küste nach dem Innern abgehenden Karawanen in Anwendung zu bringen sind.

Die italienische Finanzlage.

In der gestrigen Sitzung der italienischen Deputirtenkammer gab der Schatzminister Giolitti sein Exposé über die Finanzlage, wies auf die bereits bekannten Ergebnisse für die Budgets für 1888/89, 1889/90 und 1890/91 hin und bemerkte dazu: Dank den dem Schatze zu Gebote stehenden Mitteln sei der Kassenbestand nicht nur für das Finanzjahr 1889/90, sondern auch für die ganze Finanzverwaltung im Rechnungsjahre 1890/91 gesichert. Bei Aufstellung des Budgets für 1890/91 habe man sich der äußersten Sparsamkeit befleißigt, um die Nothwendigkeit neuer Steuern zu vermeiden. Das Deficit des effectiven Theils des Budgets für 1890/91 belaufe sich auf 32 Mill., worin die am 6. Oktober mittels Specialgesetzes für außerordentliche militärische Ausgaben geforderten 10 Millionen mit eingegriffen seien. Ferner seien dabei berücksichtigt die Wirkungen der Aufhebung der Pensionskasse, in Folge deren die Pensionen künftig in das Budget eingestellt würden; endlich seien in den angegebenen Deficitbetrage auch 5 Millionen für den Bau von Eisenbahnen mit enthalten. Die Herabminderung des Deficits sei vor allem abhängig von der strengsten Sparsamkeit. Das neue Finanzprogramm habe bei den ordentlichen Ausgaben eine Besserung herbeigeführt, die auf 43 bis 49 Mill. veranschlagt werden könne. Wenn man auf diesem Wege fortfahre, werde sich ohne neue Steuern das Gleichgewicht herstellen lassen; wolle man neue Ausgaben, so würden neue Steuern unvermeidlich sein.

Der Minister erwähnte schließlich die zahlreichen Verwaltungsmaßregeln, die getroffen worden seien, um die bestehenden Steuern ergiebiger zu machen, und kündigte Vorlagen über die Verbesserung der Tabaksverwaltung und eine anderweite Organisation der Börsenabgaben an.

Reorganisation der spanischen Kriegsmarine.

Der Mitarbeiter der „Staaten-Corr." schreibt aus Madrid, 12. Dezbr., bezüglich des kürzlich angekündigten Rücktritts des Marineministers Admirals Arias, daß dieselbe in unterrichteten Kreisen niemanden überraschen konnte, da die Stellung dieses Ministers schon lange erschüttert war, weil er sich der großen Aufgabe der Durchführung einer umfassenden Reorganisation der Kriegsmarine nicht für gewachsen hielt. Wie das Parlament zum Zwecke der Anschaffung einer ganzen Anzahl von Schlachtschiffen und Torpedobooten eine sehr bedeutende Summe bewilligt hatte, machte die Neugestaltung der Flotte doch nur sehr langsame Fortschritte. Der Grund hierfür lag in der Anschauung des Marine-Ministers, die neuen Kriegsschiffe ausschließlich auf spanischen Werften erbauen lassen zu wollen, die jedoch in technischer Hinsicht bei weitem nicht jene Vollkommenheit und Leistungsfähigkeit besitzen, wie die vielbeschäftigten englischen und französischen Etablissements dieser Art. Sobald daher ein Wechsel in diesem Portefeuille eintritt, werden die Schiffsbauten durch Vergebung eines Theils der Arbeiten an das Ausland auch wesentlich beschleunigt werden, so daß man auf eine Durchführung des ganzen Reform-Werkes, wie ursprünglich geplant, binnen zwei Jahren mit einiger Zuversicht hoffen darf. Der Regierung Sagastas aber wird die Vacanz dieses Portefeuilles bei einer Reconstruirung des Cabinets auf Grund einer Verständigung mit dem liberalen Präsidenten sehr zu statten kommen.

Deutschland.

Neugattersleben, 16. Dezember. Um 8½ Uhr früh fand für den Kaiser eine Streife auf Hasen statt; um 9½ Uhr folgte ein Gabelfrühstück im Schlosse.

* **Berlin**, 16. Dezember. Wie schon gemeldet worden ist, haben die wirthschaftlichen Vereine, welche eine Commission nach England zur Untersuchung der dortigen Arbeiterverhältnisse abgeschickt hatten, in ihrer am Freitag in Berlin abgehaltenen Sitzung den Beschluß gefaßt, eine Commission einzusetzen, welche die praktische Verwerthung des gewonnenen Materials vorbereiten und sobald als möglich Vorschläge nach dieser Richtung machen soll. Wie wir hören, sind folgende Persönlichkeiten in diese Commission delegirt:

Seitens des Centralverbandes deutscher Industrieller die Herren Geh. Commerzienrath Schwartzkopff, Commerzienrath Haßler, Geh. Commerzienrath Langen, Commerzienrath Dr. Websky, Fabrikbesitzer Dietel und Geh. Commerzienrath Leuschner;

seitens des Vereins zur Wahrung der wirthschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe die Herren Generalconsul Russel, Geh. Commerzienrath Simon und Geh. Commerzienrath Richter;

seitens des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen die Herren Commerzienrath Dr. Jansen, Fabrikbesitzer Möller und Fabrikbesitzer Caron;

seitens des Vereins zur Wahrung der bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund die Herren Dr. Hammacher, Bergassessor Krabler und Generaldirector Kirdorf, und

seitens der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller die Herren Geheimer Finanzrath Jencke, Director Servaes und Director Beumer.

St.-C. **[Bürgerliches Gesetzbuch.]** Von den verbündeten Regierungen werden in Kürze die Gutachten zum bürgerlichen Gesetzbuche zugehen, welche im Reichsjustizamte bearbeitet und gesichtet worden sind. Auch die Publication der Motive zur Grundbuchs- und Subhastationsordnung, welche die letzte Arbeit der Reichsjustizcommission bilden, wird in allernächster Zeit erfolgen.

* **[Ins Herrenhaus]** ist der frühere Geheime Cabinetsrath v. Wilmowski dem „Hamb. Corr." zufolge auf Lebenszeit berufen.

* **[Die Berliner Baugenossenschaft]**, an deren Spitze die Herren Reichstagsabg. Schrader und Stadtv. Baumeister Wohlgemuth stehen, hielt am Sonntag eine Generalversammlung unter Vorsitz des Herrn Schrader ab. Herr Wohlgemuth erstattete den Geschäftsbericht, welcher ein außerordentliches Aufblühen dieser Baugenossenschaft constatirt. Die Zahl der Mitglieder, welche bei der Gründung der Genossenschaft im Juni 1886 nur 28 betrug, stieg am 1. Januar 1887 auf 73, erhöhte sich im Laufe des Jahres 1887 auf 103, am 1. Januar d. J. zählte dieselbe bereits 261 Mitglieder und nahm nun im Laufe dieses Jahres einen solchen Aufschwung, daß zur Zeit 721 Mitglieder derselben angehören. Das Terrain der Genossenschaft liegt in Adlershof bei Köpenick, und hat dieselbe dort, einschließlich der noch im Bau begriffenen Gebäude, bereits eine Colonie von 26 Häusern errichtet. Die Activ-Bestände der Genossenschaft, die sich am 1. Januar 1888 auf 13 627,44 Mk. bezifferten, hatten am 1. Okt. c. bereits die Höhe von 156 381,24 Mk. erreicht. Specialiter vertheilen sich die Bestände auf 99 152,88 Mk. Hypotheken, 24 446 Mk. Häuserabträge, 29 019,35 Mk. Antheile (Beiträge), 3130,80 Mk. Reservefonds und 632,21 Mk. Gewinn. Da die Zahl der Mitglieder sich immer mehr aus in Berlin Wohnenden zusammenstellt, so hat der Vorstand, dem Wunsche der Genossenschafter entsprechend, das Bureau nach Berlin in die Wohnung des Baumeisters Wohlgemuth verlegt; ebendorthin soll bei dem zu erhoffenden, noch größeren Aufschwunge der Genossenschaft auch das Bureau des Kassirers verlegt werden, das sich gegenwärtig noch in Adlershof befindet. Der Berichterstattung schloß sich die Wiederwahl von drei Vorstands- und vier Aufsichtsraths-Mitgliedern an.

Posen, 16. Dezbr. In der ersten Sitzung des Provinzialausschusses wurde der Landesdirector Graf v. Posadowsky-Wehner durch den Oberpräsidenten in sein Amt eingeführt, ferner zum Landesrath der bisherige Syndikus der provinzialständischen Verwaltungs-Commission v. Alzhing und zum Landesbaurath der bisherige Provinzial-Baurath Wolff gewählt.

Dresden, 16. Dezbr. **[Zweite Kammer.]** Zu dem von Nebel eingebrachten Antrage auf Befreiung der in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter, sowie der im Civilstaatsdienst beschäftigten, die Beamteneigenschaft aber nicht besitzenden Personen von Zahlung der gesetzlichen Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge erklärte der Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz, der Antrag sei aus formellen und materiellen Gründen unausführbar und widerspreche direct den reichsgesetzlichen Bestimmungen, deren Abänderung auf dem Wege der Landesgesetzgebung unzulässig sei. Zu der beantragten Mehrforderung sei gar kein Grund vorhanden, da seit dem Jahre 1884 Lohnerhöhungen eingetreten seien, die zum großen Theil die zu leistenden Beiträge weit überstiegen. Der Antrag wurde der Finanzdeputation überwiesen.

Stuttgart, 16. Dez. Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg" meldet, werden am 19. Dez. vier württembergische Truppentheile eine Jubelfeier begehen. Es sind dann 25 Jahre vergangen, seit der König sich zum Chef des Grenadier-Regiments Nr. 123, sowie des Ulanen-Regiments Nr. 19 ernannt und die Königin Chef des Grenadierregiments Nr. 119 und des Dragoner-Regiments Nr. 25 geworden ist. Beide Majestäten haben zur Erinnerung an diese Tag Stiftungen für wohlthätige Zwecke gegründet, nämlich zum Besten von Unteroffizieren und deren Hinterbliebenen, in Nothstandsfällen und zum Besten von Mannschaften. Die Stiftungen bestehen in jährlichen, für alle Zeit gewährten Renten von je 500 Mk. für die Regimenter und je 250 Mark für die Cavallerie-Regimenter.

Nürnberg, 15. Dezbr. Der in Nürnberg erscheinende nationalliberale, im 86. Jahrgang stehende „Correspondent von und für Deutschland" hört mit Neujahr zu erscheinen auf wegen andauernden Deficits.

Frankreich.

Paris, 16. Dezbr. Der deutsche Botschafter Graf Münster ist heute Abend von Hannover hierher zurückgekehrt. (W. T.)

Paris, 16. Dezbr. **[Deputirtenkammer.]** Die Wahlen der boulangistischen Deputirten Mery und Naquet wurden für ungiltig erklärt. (W. T.)

Afrika.

Zanzibar, 16. Dez. Heute fand beim Sultan die feierliche Ueberreichung der demselben von dem Kaiser Wilhelm sowie von der Königin Victoria von England verliehenen hohen Ordensauszeichnungen statt. Der Feierlichkeit wohnte eine große Anzahl zanzibaritischer Würdenträger bei. Alle Schiffe im Hafen hatten Flaggenschmuck angelegt und gaben Salutschüsse ab. (W. T.)

Danzig, 17. Dezember.

* **[Zur Reichstagswahl.]** Wie die „Altpr. Z." berichtet, soll Herr Lithograph Jochem hierselbst auch in Elbing von der socialdemokratischen Partei als Candidat für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellt werden.

* **[Zu den Ausweisungen.]** Das Comité, welches sich im August 1885 zur Unterstützung der aus Ost- und Westpreußen ausgewiesenen Polen gebildet hatte, hielt dieser Tage in Thorn seine Schlußsitzung. Der Vorsitzende berichtete über die Thätigkeit des Comités. Die meisten Ausweisungen fanden vom Oktober 1885 bis Ende August 1886 statt. Bei dem Comité meldeten sich um Beihilfe 1898 Ausgewiesene; nach Galizien wurden von diesen durch das Comité 335 Personen ohne Familien und 185 Familien, nach russisch Polen 103 Familien und 432 Personen ohne Familien befördert. Als dann die Ausweisungen preußischer Staatsangehöriger in russisch Polen begannen, wandten sich von den in Preußen Eingetroffenen 69 gleichfalls um Hilfe an das Comité, doch hat das Comité diesen Personen nur ausnahmsweise Beihilfe zu Theil werden lassen, da dies außerhalb seiner Aufgabe lag. Dagegen befaßte sich das Comité in 57 Fällen mit Personen, welche aus Preußen ausgewiesen waren und in russisch Polen nicht aufgenommmn wurden.

* **[Von der Weichsel.]** Bei Marienwerder findet von morgen ab der Weichseltraject bei Tage und Nacht über die Eisdecke zu Fuß für Personen und leichte Päckereien, aber nicht für Werthsendungen statt.

* **[Zuständigkeit der Polizeibehörden zur Vorladung unter Strafandrohung.]** Die bezeichnete mehrfach bestrittene Zuständigkeit ist auch vor dem dritten Senat des Oberverwaltungsgerichts am 7. Novbr. wieder zur Verhandlung gelangt und, jedoch unter genauer Einschränkung auf das wirkliche Bedürfniß und den eigentlichen Geschäftskreis der Polizeibehörden, bejaht worden. Die Polizeibehörde zu Erfurt hatte nämlich einen Vermittelungsagenten unter Strafandrohung geladen zur Auskunftsertheilung über seinen eigenen Geschäftsbetrieb, sowie über den seiner Ehefrau und zur Belehrung über seine Pflichten als Agent. Die hiergegen vom Agenten erhobene Klage war vom Bezirksausschuß zurückgewiesen. Das Oberverwaltungsgericht hat in der Berufungsinstanz die polizeiliche Verfügung nur hinsichtlich der Ladung zur Auskunftsertheilung über den eigenen Geschäftsbetrieb aufrecht erhalten, weil zu einer solchen die Vermittelungsagenten nach der Verordnung des Handelsministers vom 18. März 1885 jederzeit und wahrheitsgetreu der Polizeibehörde verpflichtet sind, und weil es dem Ermessen der Polizeibehörde überlassen sei, zu verlangen, daß diese Auskunft auch mündlich ertheilt werde. Im übrigen ist der Berufung stattgegeben, weil die Polizeibehörde kein Recht habe, Auskunft über die Geschäftsführung eines anderen — wäre dieses auch seine Ehefrau — zu verlangen. Ebenso liegt es außerhalb der Befugnisse der Polizei, den Kläger zum Zwecke der Ertheilung einer Belehrung über seine Pflichten als Agent vorzuladen.

* **[Zur Vereinigung der Pestalozzi-Vereine.]** Die von der westpreußischen Provinzial-Lehrerversammlung gewünschte Vereinigung der beiden westpreußischen Pestalozzi-Vereine und deren Umwandlung in eine Rechtskasse findet von Elbing aus wieder neue Schwierigkeiten. Der dortige Pestalozzi-Verein hat beschlossen, das Verlangen zu stellen, daß Vorstand und Kasse des neuen Vereins in Elbing ihren Sitz haben sollen. Daß auf diese Bedingung die Danziger Lehrerschaft eingehen wird, ist kaum anzunehmen. Es ist nun einmal Danzig und nicht Elbing die westpreußische Provinzial-Hauptstadt.

* **[Ovation.]** Gestern beging Herr Hauptlehrer a. D. Brischke seinen 75. Geburtstag. Die naturforschende Gesellschaft benutzte diesen Anlaß, dem langjährigen verdienstvollen Mitarbeiter durch Veranstaltung eines Festmahls zu seinen Ehren ihren Dank abzustatten.

* **[Sectionsbefund.]** Heute Vormittag wurde die 16jährige Tochter des Fleischermeisters St., deren Tod zu so umfangreichen dunkeln Gerüchten und zahlreichen Volksaufläufen vor der Wohnung der Eltern Veranlassung gegeben hatte, auf dem Katharinen-Kirchhofe zu Grabe getragen, nachdem gestern die gerichtsärztliche Section der Leiche und deren eingehende Untersuchung stattgefunden hatte, welche einen Zeitraum von fast 5 Stunden in Anspruch nahm. Wie wir hören, hat die Section als Todesursache ein — Magengeschwür ergeben, an welchem das junge Mädchen schon seit längerer Zeit gelitten haben muß. Es ist somit die völlige Haltlosigkeit der verbreiteten Gerüchte dargethan.

* **[Schwurgericht.]** Wie wir schon mitgetheilt haben beginnt die erste Schwurgerichtsperiode des Jahres 1890 am 15. Januar. Der Beginn der übrigen 5 Perioden ist auf den 3. März, den 5. Mai, den 23. Juni, den 22. September und 24. November festgesetzt worden.

* **[Lotteriegewinn.]** Der in der dritten Klasse der preuß. Lotterie kürzlich gezogene Hauptgewinn von 60 000 Mk. ist nach Tilsit gefallen.

* Dem Domänenpächter Wessel zu Friedrichsau (Reg.-Bez. Danzig) ist, wie der heutige „Staatsanz." meldet, der Charakter als kgl. Oberamtmann verliehen worden.

* Das 349 Hectar große Gut Rützhof im Kreise Pr. Stargard, bisher der Frau Rütz gehörig, ist für 250 500 Mk. in den Besitz eines Herrn Wiencke aus Mecklenburg übergegangen.

ph. **Dirschau**, 17. Dez. Gestern wurde von den Stadtverordneten beschlossen, den in der Neustadt für den Bau des Schlachthauses in Aussicht genommenen Platz anzukaufen. Somit ist auch die Platzfrage erledigt, welche fast noch länger als die Frage, ob ein Schlachthaus überhaupt gebaut werden solle, hin und her erwogen wurde.

* **Marienburg**, 17. Dezbr. Wie die „Mar. Ztg." berichtet, sind hier in den letzten Tagen neun Fortbildungsschüler, theils wegen Versäumniß des Unterrichts, theils wegen ungebührlichen Betragens verhaftet worden. — An dem Bahnübergange der Marienburg-Mlawkaer Bahn bei Tessendorf wurde gestern eine alte Frau, welche einen Karren über die Schienen schob, von einer Rangirmaschine überfahren und ihr beide Beine abgequetscht. Sie ist bereits im hiesigen Krankenhause an den Verletzungen verstorben.

* **Stuhm**, 17. Dezember. Gestern brachen hier beim Schlittschuhlaufen auf dem Hintersee fünf Kinder ein. Zwei derselben konnten gerettet werden, die drei anderen aber (zwei Mädchen und ein Knabe, sämmtlich einer Familie angehörig) ertranken. Sie hatten sich in der Angst fest umschlungen und waren so in die Tiefe gesunken.

Königsberg, 17. Dez. Herr Dr. Walter Simon hat der Stadt zur Errichtung eines Kinder-Spielplatzes ein vor dem Steindammer Thor belegenes Grundstück von 27 Morgen Flächeninhalt und zur zweckmäßigen Ausstattung eine Summe von 20 000 Mk. geschenkt.

Tilsit, 17. Dezbr. Die hier am Sonnabend abgehaltene freisinnige Wählerversammlung hat Herrn Hans v. Reibnitz auf Heinrichau in Westpreußen als Candidaten für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellt.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Zanzibar, 17. Dezbr. (W. T.) Emin Pascha soll außer Gefahr sein und wird demnächst hier erwartet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Dezember.

Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	66,20	66,30
Dezember ...	197,50	196,00	4% ruff. Anl. 80	93,10	93,20
April-Mai .	203,20	203,00	Lombarden .	55,00	55,10
Roggen			Franzosen . .	100,90	100,30
Dezember ...	178,00	177,00	Cred.-Actien	171 10	172,10
April-Mai .	181,50	179,70	Disc. Comm.	245,70	246,90
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	173,50	174,00
200 ℔			Laurahütte .	172 00	174,90
loco	25,30	25,30	Oestr. Noten	173 25	173,30
Rüböl			Russ. Noten	217,30	217 85
Dezember . .	71,80	71,60	Warsch. kurz	217,10	217 00
April-Mai . .	65,50	65,30	London kurz	20,340	20,340
Spiritus			London lang	20,175	20,175
Dezember ...	32,00	32,00	Russische 5%		
April-Mai .	32,90	33,00	SW.-B. g. A.	71,50	71,90
4% Reichsanl.	106,80	107,20	Danz. Privat-		
3½% do.	102,70	102,80	bank . . .	—	—
4% Consols .	105 00	105,00	D. Oelmühle	151,50	152,50
3½% do.	102,90	103,00	do. Priorit.	—	—
3½% westpr.			MlawkaSt-P	114,00	114,20
Pfandbr. . .	100,10	100,25	do. St-A	58,00	58,10
do. neue . . .	100,10	100,25	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Prio.	57,70	57,70	Stamm-A.	89 10	89,10
5% Rum. G.-R.	97,10	97,20	Danz. St.-Anl	101,50	101,50
Ung. 4% Gldr.	86,90	87,00	Türk. 5% A.-A.	83,40	83,30

Fondsbörse: schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17 Dezember.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	128—136℔	153—195 M Br.	137 bis 188 M bez.
hochbunt	128—136℔	150—193 M Br.	
hellbunt	128—136℔	144—180 M Br.	
bunt	126—133℔	138—188 M Br.	
roth	128—135℔	136—189 M Br.	
ordinär	128—133℔	128—168 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 139 M, zum freien Verkehr 128℔ 186 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Dezbr.-Jan. transit 139½ M Br., 139 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 194 M Gd., transit 144 M bez., per Mai-Juni transit 145 M bez., per Juni-Juli transit 147 M bez.

Roggen loco inl. fester, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 162—166 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 166 M, unterpoln. 115 M, transit 113 M.

Auf Lieferung per Dezember inländisch 165 M Gd., transit 113 M Gd., per April-Mai inländ. 169 M Gd., do. transit 120 M Br., 119 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. russ. 95—113℔ 108—115 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm zum Seeexport Weizen- 4,70—4,80 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 48¼ M Gd., per Dezbr.-April 48½ M Gd., nicht contingentirt 29¼ M Gd., per Dezbr.-April 29½ M Gd.

Rohzucker ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,17½ M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 17. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. Wind: W.

Weizen. Sowohl inländischer wie Transitweizen in ruhigem Verkehr und bei unveränderten Preisen. Bezahlt inländischen hellbunt 121/2℔ 186 M, 121℔ 181 M, 123℔ 184 M, 125/6℔ u. 126/7℔ 187 M, glasig 121℔ 182 M, weiß 126℔ 188 M, roth 129/30℔ 188 M, Sommer 122℔ 182 M, 123/4℔ 183 M, für polnischen zum Transit gutbunt 124℔ 137 M, bunt glasig, Roggen besetzt 128℔ 140 M, bunt glasig 125℔ 138 M, 128℔ und 128/9℔ 141 M, 130℔ 142 M, hochbunt 128/9℔ 142, 143 M, hochbunt glasig 128/9℔ und 129℔ 146 M, für russischen zum Transit hellbunt 123/4℔ 138 M, 125℔ 130 M per Tonne. Termine: Dezbr.-Januar transit 139 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 194 M Gd., transit 144 M bez., Mai-Juni transit 145 M bez., Juni-Juli transit 147 M bez. Regulirungspreis inländ. 186 M, transit 139 M.

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 125℔ 166 M, 121℔ Geruch 162 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Dezember inländ. 165 M Gd., transit 113 M Gd., April-Mai inländischer 169 M Gd., transit 120 M Br., 119 M Gd. Regulirungspreis inländischer 166 M, unterpoln. 115 M, transit 113 M.

Gerste ist gehandelt polnische zum Transit 112/3℔ Geruch 115 M, russische zum Transit 106℔ 111 M, 107℔ 114 M, hell 95℔ 108 M per Tonne. — **Pferdebohnen** russ. zum Transit 118 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,70, 4,80 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 48¼ M Gd., Dezbr.-April 48½ M Gd., nicht contingentirter loco 29¼ M Gd., Dezbr.-April 29½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 16. Dezember. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 125℔ 182 M bez., bunter 127℔ 179, russ. 115℔ 126,50, 123℔ 139, 124℔ bes. 133 M bez., rother 119℔ 172, 123℔ 180, 125/6℔ u. 126/7℔ 182, 128℔ 180 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 119℔ 156, 120/1℔ 157,50 M bez., russ. ab Bahn 116℔ 111, 117℔ 111 118℔ 112, 119℔ 113 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 128, 135 138 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 142, 148, 150 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 140 M bez., graue russ. 110 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 135, russ. Sau- 113 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 138, 140, russ. 124, 127 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilo russ. 97, 99 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr hochfeine russ. 195, 198, 199 M, feine russ. 170, 175, 180 M, mittel russ. 160, 165 M bez. — **Dotter** per 1000 Kgr. Hanfsaat russ. 138, 138,50 M, Senf russ. braun bes. 150, gelb 120 M bez. — **Weizenkleie** (zum See-Export) russ. grobe 88, 89, 90, mittel 86 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 48 M, nicht contingentirt 28½ M Gd., per Dezember contingentirt 47½ M Gd., nicht contingentirt 28½ M Gd., per Dezbr.-März contingentirt 49 M Br., nicht contingentirt 30 M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 31½ M Br., per Mai-Juni nicht cont. 32 M Br.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 16. Dezember. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 16,50 bis 17,25 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 16,50 bis 17,25 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 14,50 bis 15,50 M, feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin 7,50 M, Frankfurter Syrupfabriken zahlen frei Fabrik Frankfurt a./O. 7,30 M gelber Syrup 17,25—17,75 M, Capillair Export 19,50—20,50 M, Capillair-Syrup 18,50—19,50 M, Kartoffelzucker-Capillair 18,50—19,50 M, do. gelber 17,50—18,00 M, Rum-Couleur 34—35 M, Bier-Couleur 34 bis 36 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 27,00 bis 28,00 M, do. secunda 24,00 bis 25,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 36 bis 37 M, do. (großstück.) 39,50—41 M, Hallesche und Schlesische 39,50—41 M, Schabestärke 31—32 M, Maisstärke 30—31 M, Reisstärke (Strahlen) 45,50—47 M, do. (Stücken) 43—44 M Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 16. Dezember. Wind: SW.

Angekommen: St. Johannes, Pupp, Sunderland, Kohlen. — Ravenner (SD.), Mc. Kay, Kiel, leer. — Lining (SD.), Arends, Rotterdam, Güter.

Gesegelt: Thor, Eriksson, Christiansand, Getreide. — Lina (SD.), Scherlau, Libau, leer. — Rönne (SD.), Björnsen, Marstrand, leer.

17. Dezember. Wind: W.

Angekommen: Frey (SD.), Clausen, Lowestoft, Heringe.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
16	4	774,8	— 1,2	SSO, mäßig, bedeckt.
17	8	772,4	— 0,8	SSW, frisch b. mäßig, bed.
17	12	772,4	+ 0,3	WSW, mäßig, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Kaufleuten ist heute unter Nr. 491 eingetragen, daß der Kaufmann Georg Bruno Meßing in Langfuhr für seine Ehe mit Catharina Louise, geb. Kunkel, durch Vertrag vom 21. October 1889 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das von der Ehefrau eingebrachte, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll. (4281

Danzig, den 7. Dezember 1889.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft ist heute unter Nr. 489 eingetragen, daß der Kaufmann Paul Friedrich von Rembowski in Danzig für seine Ehe mit Anna Caroline, geb. Oertling, durch Vertrag vom 7. Mai 1883 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß alles von der Ehefrau in die Ehe eingebrachte und während derselben auf irgend eine Art als Ehefrau zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll. (4282

Danzig, den 3. Dezember 1889.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute zufolge Verfügung vom 14. Dezember 1889 eingetragen worden:

a. zu der unter Nr. 1535 eingetragenen Firma B. Kilp hier (bisheriger Inhaber Robert Heinrich Kilp hier):
Die Firma ist durch Erbgang auf die Wittwe Ida Marie Grothe geb. Kilp hier übergegangen.

b. unter Nr. 1574:
Firma B. Kilp zu Danzig, Inhaberin Wittwe Ida Marie Grothe geb. Kilp zu Danzig.

Danzig, den 14. Dezember 1889.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In das hiesige Gesellschaftsregister ist bei der unter Nr. 7 eingetragenen Kommandit-Gesellschaft auf Aktien: „Mewer Creditgesellschaft Luedecke“ eingetragen, daß durch notariellen Vertrag vom 27. November 1889 das Gesammtkapital der Kommanditisten durch Ausgabe von 50 Aktien von je 1200 M. deren jede zur Führung von 2 Stimmen berechtigt, auf 180 000 M erhöht ist und daß außerdem die Bestimmungen des § 31 über die Verwendung des Reingewinns und über den Reservefonds geändert sind.

Mewe, den 11. Dezember 1889.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 10. Dezember 1889 ist am 12. Dezbr. cr. die in Mewe bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Samuel Wollenberg ebendaselbst unter der Firma

S. Wollenberg

in das diesseitige Handels- (Firmen-) Register (unter Nr. 315) eingetragen. (4222

Mewe, den 12. Dezember 1889.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf den bevorstehenden Winter erinnern wir daran, daß es nach § 8 Abs. 3 des Regulativs über die Abgabe des Wassers aus der städtischen Wasserleitung Sache der Hauseigenthümer ist, die an den Hausleitungen aufgestellten Wassermesser gegen die Einwirkung des Frostes zu schützen, und daß alle Reparaturen, welche durch Einfrieren von Wassermessern nothwendig werden, dem Hauseigenthümer zur Last fallen.

Es empfiehlt sich daher schleunigst die zur Sicherung der Wassermesser erforderlichen Schutzmaßregeln zu treffen und namentlich in allen den Fällen, wo der Wassermesser frei im Keller steht, die Kellerluken rechtzeitig zu schließen. (4183

Danzig, den 12. December 1889.
Der Magistrat.
Wasser-Deputation.

Lieferung einer Chausseewalze.

Die Lieferung einer kompletten Chausseewalze für die Danzig-Lauenburg-Stettiner Provinzial Chaussee nach Bahnhof Oliva soll im Termin am

Sonnabend, d. 4. Jan. fut. Vormittags 11 Uhr,

im Baubureau des Unterzeichneten in öffentlicher Submission vergeben werden.

Zeichnung und Bedingungen liegen ebendaselbst während der Dienststunden zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

Neustadt Westpr., den 12. Dezember 1889.
Das Provinzial-Bauamt.
H. Peters. (4224

Schützenhaus-Restaurations-Verpachtung.

Die Restauration auf dem Schützenplatze in Mewe soll vom 1. Februar 1890 ab auf 3 oder 6 Jahre meistbietend anderweitig verpachtet werden.

Hierzu steht

Donnerstag, 9. Januar 1890, Nachmittags 2 Uhr,

im Schützenhause daselbst Termin an, wozu Pachtlustige ergebenst eingeladen werden.

Die Bietungs-Caution beträgt 300 M. und werden die Pachtbedingungen im Termine bekannt gemacht, auch auf Verlangen abschriftlich gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt werden.

Mewe, den 10. Dezember 1889.
Der Vorstand der Schützengilde. (3989

Die heute Morgen erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hocherfreut an (4346
Rudolf Sommer und Frau geb. Trinks
Danzig, den 17. Decbr. 1889.

Gestern Abend 8 Uhr starb nach langem qualvollen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Sattlermeister

Friedrich Manuel

im vollendeten 48. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
4345) Die Hinterbliebenen.
Danzig, d. 17. Dezember 1889.

Heute früh 6¾ Uhr starb nach kurzen aber schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, der Restaurateur

F. W. Chr. Ahlers

in seinem noch nicht vollendetem 48. Lebensjahre. (4323
Die trauernden Hinterbliebenen

Danzig—Stettin.

Dampfer Rudolf ladet hier ca. 18. cr. nach Stettin. (4311
Güter-Anmeldungen bei
Ferdinand Prowe.

Winterverkehr
Danzig — Stettin.

Dampfer Rudolf Capt. Totte wird die regelmäßigen Tourfahrten während der Wintersaison zwischen Danzig, Stettin und vice versa aufrecht erhalten.
Rud. Christ. Gribel, Stettin.
Ferdinand Prowe, Danzig. (4312

Rothe Kreuz-Lotterie, Ziehung 18. Dezember cr., Loose à M 5.
Glücksberger Krieger-Waisenhaus-Lotterie, Ziehung 22. Dezember cr., Loose à M 1.
Erste Metzer Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 50 000, Loose à M 3,15.
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000, Loose à M 3 bei (4349
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Rothe Kreuz-Loose,
Ganze, Halbe u. Viertel, zu haben bei: (3812
Herrmann Lau,
Wollwebergasse Nr. 21.

Tanzunterricht.

Der II. Cursus meines Unterrichts beginnt Mitte Januar und nehme ich gef. Anmeldungen in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saal-Etage, entgegen. 4327
S. Torresse,
Langgasse 65, Saal-Etage, vis-a-vis der Kaiserl. Post.

Große gelesene
Marzipan-Mandeln,
ff. Puderzucker,
frisches Rosenwasser,
Citronenöl, Succade,
Früchte zum Belag,
Kaisermehl 1 Pfd 20, 5 Pfd. 90 Pfg.,
Hirschhornsalz Pottasche
f. Rosinen u. Sultaninnen,
sämmtliche Gewürze,
täglich frische Preßhefe,
empfiehlt (4324
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.
Mandelmühlen stehen meinen geehrten Kunden zur Verfügung.

Gänselebern, Gänseflumen
u. Gänserücken zu haben Scheibenrittergasse 9. (4349

Frischen Silberlachs
erhielten und empfehlen (4340
Alexander Heilmann u. Co.,
Scheibenrittergasse Nr. 9.

Echten Tiegenhöfer
Machandel
von Heinrich Stobbe-Tiegenhof
empfiehlt a Ltr. 1,00 M. a Fl. 70 ₰
Georg Hawmann,
Schüsselbamm 15. (4341

S. Hirschwald & Co.,

Danzig, Langgasse 79,

empfehlen räumungshalber die zum

Weihnachts-Ausverkauf

weit unter dem Kostenpreis zurückgesetzten

Kleiderstoffe in reiner und Halb-Wolle,
Schwarze Stoffe und Cachemires,
Seidenstoffe in schwarz und farbig,
Leinenwaaren und fertige Wäsche,
Gardinen, Möbelstoffe und Teppiche,
Portièren, Vorlagen, Tisch- und Reisedecken,
Schirme, Tücher, Röcke, Schürzen 2c. (4321
Tricot-Taillen zu jedem annehmbaren Preise.
Das Magazin für Ausstattungen befindet sich in der ersten Etage.

Hennebergs
„Monopolseide"
ist das Beste!
Nur direct!

Herrliches Weihnachts-Geschenk. Empfehle meine Harzer Edelroller in den herrlichsten Touren und Pfeifen bei solid. Preisen und des Werths u. versende v. 10 M ganz vorzügl. Sänger. Garant. leb. Ank. C. Böhm, Winterplatz 37.

Eine günstige Gelegenheit zum Einkauf v. Schuh. u. Stiefeln, zur Bescheerung armer Kinder, bietet sich. Off. u. Nr. 4318 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Ein flottes, rentables
Colonialwaaren-Geschäft
wird zu kaufen oder pachten gesucht oder aber auch thätige Betheiligung mit 15—30 000 M an einem soliden Unternehmen von einem gebildeten Kaufmann gewünscht. Off. mit genauer Ang. u. Nr. 4193 in der Expd. d. Ztg.

Eis. Geldschrank bill. zu verkauf. Hopf Matzkausche Gasse 10.

Ein tafelf. Piano, 7 Okt., mit schönem Ton u. Spielart, Eisenstimmstab polis. Gehäuse für 180 Mk. zu verkaufen Frauengasse 43, 1 Tr. (4145

9000 Mark

auf ein Grundstück zur 1. Stelle gesucht, Miethsertrag 800 M, gelegen in Stadtgebiet. Off. unt. Nr. 4309 in der Expd. d. Ztg.

Ein solider tüchtiger Destillateur, der mit der Fabrikation der feinern Liquere vollständig vertraut ist, findet vom 15. Januar 1890 dauernde Stellung. Abschrift der Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen, ohne Freimarke, sind einzusenden. (4269
J. Gruhn, Marienwerder Westpr.

Suche für mein Colonial-Delikateßwaaren-Geschäft einen
Lehrling.
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Empf. e. Landw. i. d. 20er J., selb. verst. d. Butterei u. Viehz. gründl., k. a. koch. außerd. e. k. Mamsel, d. a. d. Wäsche verst. a. Stütze f. Hotelküche u. e. perfekte Köchin, 30 Jahre alt, alle mit guten Zeugnissen. A. Weinacht, Brodbänkengasse 51. (4278

Tobiasgasse Nr. 12 ist die herrschaftl 2. Etage zu vermiethen. Näheres Tobiasgasse 11, Comtoir. (4288

Coupons
per 1. Januar 1890
von

Danziger Hypotheken-Pfandbriefen,
Deutschen Grundschuld-Obligationen,
Gothaer Grund-Creditbank-Pfandbriefen,
Hamburger Hypotheken-Pfandbriefen,
Norddeutschen Grundcreditbank-Pfandbriefen,
Preußischen Hypotheken-Pfandbriefen,
Preußischen Bodencredit-Pfandbriefen,
Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefen,
Ungarischer 4proc. Goldrente,

lösen wir von jetzt ab spesenfrei ein.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (7691

Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich mein gut assortirtes Waarenlager zu Einkäufen und bitte ich ein geehrtes Publikum um zahlreichen Besuch.
Außerdem hebe besonders hervor:
Thorner Pfefferkuchen,
Nürnberger Pfefferkuchen,
Macronen, Zuckernüsse, Pfeffernüsse,
Früchte zum Belegen des Marzipans.
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14.

F. Reutener,

Special-Geschäft für Bürsten-, Kammwaaren- u. Toilette-Artikel,
Langgasse 40, vis-à-vis dem Rathhause,
empfiehlt zu

Weihnachts-Einkäufen

Kopf- u. Kleiderbürsten, Taschen-Bürsten mit u. ohne Etuis,
Bürsten-Garnituren
in Elfenbein, Schildplatt, Knochen, Olivenholz, Büffelhorn mit Perlmutter-Einlagen, in größter Auswahl,
Krümelbürsten mit passenden Schippen
in Neusilber, Messing, Holz etc., geschmackvoll ausgestattet und in ganz neuen Facons,
Reise-Necessaires,
von ganz einfachen bis hocheleganten in großartiger Auswahl, darunter diverse Neuheiten äußerst praktisch,
Kammtaschen, Reiserollen, Bestecke, Taschen-Etuis für Herren und Damen,
Kammkasten, Schmuckkasten, Toilettekasten, Handschuhkasten, Rasir-Toiletten
von 50 ₰ an bis hochfeinen in elegantester Ausstattung mit stylvollen Beschlägen und Perlmutter-Einlagen.
Frisirspiegel mit Nackenspiegel,
4theilig, 3- oder 2theilig von 3 M an.
Patentspiegel Klappspiegel, Stellspiegel, Schiebspiegel, Handspiegel,
Patent-Wasch- und Frottir-Apparate
von Lingner und Kraft.
Stahl-Kopfbürsten,
Stahl-Taschenbürsten, auch zur Stickerei eingerichtet.
Rasirpinsel, Nagelfeilen, Nagelscheeren, Seifendosen, Schwammkörbe, Schwammbeutel, Zahnbürsten-Ständer, Zahnbürsten-Halter, Puder-Dosen, Puder-Quasten, Zahn- und Nagelbürsten in größter Auswahl.
Einsteck-Kämme, Haarpfeile, Haarnadeln, Haarreife, Flechtennadeln in echt Schildpatt, und imitirt, in nur modernen Facons.
Frisir-, Staub- und Garantie-Kämme,
Toupirkämme, Taschenkämme in Elfenbein, Schildpatt, Buxholz und Büffelhorn.
Feinste Parfümerien, Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden 2c.
Specialitäten der bestrenommirtesten deutschen, englischen und französischen Firmen, garantirt echt
Cartonnagen gefüllt mit Parfümerien und Seifen.
Kölnisches Wasser
garantirt echt, in halben Flaschen, ganzen Flaschen und Original-Kisten zu Fabrikpreisen.
F. Reutener,
Langgasse Nr. 40, vis-à-vis dem Rathhause. (3975

Harders Frauenburger Mumme,
Kranken und Schwachen von Aerzten empfohlen.
9 Flaschen M 1,50.
1 „ „ 0,20. (4291
R. Pawlikowski, Hundegasse 120.

Culmbacher Export-Bier
von J. W. Reichel (Kißling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (8881
Robert Krüger, Hundegasse 34.

E. Flemming,

Lange Brücke 16.

Vertreter der berühmten und anerkannt besten
Siemens Patent invertirter Regenerativ-Brenner
ersetzen vollständig das elect. Licht zur Beleuchtung von Laden-Localitäten, Restaurants etc. Ein Brenner genügt vollständig, um das größte Schaufenster zu beleuchten, geringer Gasverbrauch, pro Stunde nur 5 Pfg. Muster steht zur gefl. Ansicht. Jeden Abend in Thätigkeit. (4325

Zu Weihnachts-Einkäufen
empfehle in nur guten Qualitäten und vorzüglicher Auswahl:
Handschuhe in Glacé, Wild- und Waschleder.
Tricot- u. Ringwood-Handschuhe bestes Chemnitzer Fabrikat.
Elegante Herren-Cravatten und Hosenträger.
Bestellungen nach außerhalb werden prompt ausgeführt.
E. Haak,
Nr. 23, Wollwebergasse Nr. 23. (4303

J. H. Jacobsohn,

121, Heil. Geistgasse 121,
empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

sehr viele Neuheiten von Luxuspapieren, wie die dazu passenden Couverts, in höchst eleganter Ausstattung in feinen Cassetten oder Atrappen, zum Preise von 50 Pf. bis 10 Mark per Stück.

Große Auswahl in Lederwaaren,
Photographie- u. Poesie-Albums, Schreib-, Noten- und Zeichnenmappen, Portemonnaies, Tresors, Notizbücher und Visitenkartentaschen,
Tornister und Schultaschen.

Ganz besonders mache ich auf mein reichhaltiges Lager von
Schreib- und Schulutensilien
aufmerksam, unter denen sich sehr viele Neuheiten befinden, welche als praktische Geschenke für die Schuljugend geeignet sind.
Sämmtliche Artikel werden während der
Weihnachtszeit
auch im **Einzelverkauf** zu den billigsten Engrospreisen abgegeben.



Nützlichste und werthvollste
Weihnachts-Geschenke.
Fabrikate prämiirt in Wien, Berlin, Philadelphia.
Regenschirme in elegantester Ausführung.
in Seide 4, 5, 6 M in schwerster Seide 10, 11, 12 M u. h. in Lasting und Gloria von M 1,50 bis 2,50 3—5 M u. h.
Eleganteste Sonnenschirme bedeutend unterm Kostenpreise.
Schirmfabrik A. Walter,
vormals Alex. Sachs,
Schirmfabrik, Matzkauschegasse.

Zum Fest

empfehle fertige
Damen-Winter-Mäntel,
Damen-Fantasie-Mäntel,
Damen-Winter-Manteletts,
Damen-Rad-Mäntel,
Damen-Theater-Mäntel,
Damen-Regen-Mäntel,
Damen-Morgenröcke,
Damen-Pelz-Mäntelbezüge
werden sauber angefertigt.
Feine Façons, große Auswahl,
billige, ganz feste Preise
sind die Vorzüge meiner eigenen Fabrikate.
Math. Tauch,
28. Langgasse 28. (4316

Praktische Festgeschenke!



Bons-Ausgabe.
Schriftliche Bestellungen werden von Mark 6,00 an franco ausgeführt.

empfiehlt
C. Treptow, Inh.: H. Schommartz.
53. Jopengasse 53. (4350

Die Marzipan- und Honigkuchen-Fabrik
von
Theodor Becker, Langgasse 30
empfiehlt ihr großes Lager (4329
Thorner, Berliner und Preuß. Holländer-Gußpfefferkuchen, sowie Marzipan, Baumbehang, Confitüren und Weißzeugfiguren in großer Auswahl.
Wiederverkäufer erhalten den höchsten Rabatt.
Das Engrosgeschäft befindet sich im Kellerladen.

Gerichtliche Auction,
Langen Markt Nr. 8.

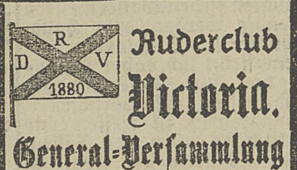
Mittwoch, den 18. Dezember cr. Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters R. Block, für Rechnung der J. v. Kreetzmann'schen Concursmasse, gegen gleich baare Zahlung versteigern, als:
ca. 230 ℔ Marzipanmasse, 18 ℔ Cacaomasse, 1 Partie Cremchokolade, Baumconfect, Schaumconfect, ca. 60 ℔ Confect, ca. 200 ℔ Rheinische Früchte in kl. Kisten, ca. 350 ℔ eingekochte Früchte aller Art, in Zucker und Gelee, 40 ℔ Würfelzucker, 58 ℔ bittre Mandeln, Weizenmehl, Streuzucker, Automatenchocolade, ca. 30 ℔ Chokolaedenconfect, Bonbons; ferner 1 Partie feine Tafelliquere und Weine, in geschliffenen Karaffen und anderen Flaschen, sowie den auf dem Beischlag befindlichen Glasvorbau,
wozu ergebenst einlade und Wiederverkäufer hierauf besonders aufmerksam mache. (4328
H. Zenk,
Gerichtstaxator und Auctionator.

Gut ausgebildete u. bestens empf.
Materialisten,
jed. nur solche, such. f. m. ausged. Kundschaft stets in größ. Anzahl.
2039) E. Schulz, Fleischerg. 5.

Gesucht
von einem höheren Beamten in gutem Hause zum 1. k. M. eine möblirte Wohnung mit oder ohne Pension.
Offerten mit Preisangabe sub Nr. 4271 befördert die Expedit. dieser Zeitung.

Langgasse 40,
erste Etage,
ist das Geschäftslokal
mit dazu gehöriger Wohnung pp. zum April 1890 anderweitig zu vermiethen. Näh. daselbst part.

Langgasse- u. Portechaisengassen-Ecke ist e. Ladenlokal m. vollst. Gaseinricht. per 1. April 1890 zu vermieth. Näheres Langgasse 66 im Laden. (708



Ruderclub Victoria.
General-Versammlung
Mittwoch, den 18. cr., Abends 8½ Uhr,
im Luftdichten,
Hundegasse.
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Jahresbericht. (4174
Der Vorstand.

Königsberger Rinderfleck
heute Abend Heil. Geistgasse 5.
C. Stachowski.

Kaiser-Panorama.
15. Reise:
Holland.

Stadttheater.

Mittwoch, den 18. Dezember: Passep. D. Das Nachtlager in Granada. Hierauf: Das Singvögelchen.
Donnerstag, den 19. Dezember: Zum 1. Male. Die Puppenfee.

Operngläser
empfiehlt zu den billigsten Preisen und in größter Auswahl
Gustav Grotthaus,
Hundegasse 87, (8202
Ecke Matzkauschegasse.

Danksagung.

Nächst dem lieben Herrgott, in dessen Hand unser Leben gegeben, fühle ich mich verpflichtet, Herrn Dr. Kohtz für seine aufopfernde Hilfe an meinem Wochenbette hiermit öffentlich meinen innigsten Dank auszusprechen. Durch dessen unendlich große Sorgfalt und Mühe bin ich meiner Familie erhalten geblieben. Möge der Herr Dr. Kohtz noch lange wirken zum Heile der Menschheit.
Frau Schutzmann Marie Grabowski geb. Klodt.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18047 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 17. Dezember.

Am 18. Dezember: S.-A. 8.18, U. 3.35. **Danzig, 17. Dezbr.** M.-A. 2.27, M.-U. b. Tge.

Wetteraussichten für Mittwoch, 18. Dezember,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Bewölkt; ziemlicher Frost und Reif; meist trübe, Niederschläge, Nebelregen in den westlichen Küstengebieten. Schwacher bis mäßiger Wind.

Für Donnerstag, 19. Dezember:

Wolkig, zum Theil klar und heiter; frostig; schwacher bis mäßiger Wind. Sturmwetter bevorstehend.

Für Freitag, 20. Dezember:

Neblig, bedeckt, trübe, Niederschläge; auffrischende wärmere, heftige bis starke Winde aus Süd bis Südwest. Sturmwarnung für die Küstengebiete. Temperatur um Null herum.

Für Sonnabend, 21. Dezember:

Bedeckt, neblig, trübe, Niederschläge; meist Regen und Thauwetter; im Osten Schneegestöber, unruhige Luft, starke bis stürmische Winde aus Süd bis Südwest, nach West und Nordwest drehend.

---

* **[Bildungsverein.]** In der gestern abgehaltenen Generalversammlung, welche wiederum sehr schwach besucht war, wurde der bisherige Vorstand und Verwaltungsrath durch Acclamation wiedergewählt.

* **[Privat-Beamten-Verein.]** In der gestern Abend abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung des hiesigen Zweigvereins, welche leider nur schwach besucht war, wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren H. Moritz, Vorsitzender, J. Falk, Schriftführer, C. Reinkowski, Rendant, A. Adrian und C. Bassy, Beisitzer, wieder- und Herr H. Pose als Stellenvermittler neugewählt. Aus den Mittheilungen über die Entwickelung des Vereins entnehmen wir kurz, daß zwar die Mitgliederzahl durch Streichung auf 6622 active Mitglieder am 1. Dezember d. J. zurückgegangen, dagegen die Zahl der die Pensions- Wittwen- und Begräbnißkasse benutzenden Mitglieder sich gehoben und das Vereinsvermögen auf rund 399 500 Mk. angewachsen ist, was immer einen erfreulichen Fortschritt erkennen läßt.

[Polizeibericht vom 17. Dezember.] Verhaftet: 1 Bettler, 8 Obdachlose, 2 Betrunkene, 2 Dirnen. — Gestohlen: 50 Mark in Gold.

*** **Aus dem Danziger Werder**, 16. Dezember. In Grebin ereignete sich Sonntag Nachmittag beim Schlittschuhlaufen auf der Mottlau folgender Unglücksfall. Der elfjährige Knabe C. W., Sohn des Besitzers W. aus Grebin, glitt aus und zog sich eine erhebliche Kopfwunde zu. Blutüberströmt eilte er nach Hause. Auf dem Rückwege passirte dem mit einer Pieke versehenen Knaben ein zweiter Unfall, welcher so unglücklich war, daß der Knabe todt in das elterliche Haus getragen werden mußte. Die Pieke war ihm nämlich beim Fall in die linke Schläfenbein gedrungen. — **Armen Kindern**, welche wegen weiter Entfernung über Mittag in den Dorfschulen bleiben, soll auch in diesem Winter auf Kosten der Kreis-Communalverwaltung **warmes Mittagessen** verabreicht werden.

Ts. **Flatow**, 16. Dezember. Ein plötzlicher Tod ereilte gestern Abend den hiesigen Schuhmachermeister D. Derselbe fuhr mit einem Jahrmarktswagen nach der Nachbarstadt Pr. Friedland, um dort auf dem heutigen Jahrmarkte eine Kuh zu kaufen. Unterwegs schleuderte der Wagen auf dem glatten Boden hin und her und kam beim Hinabfahren eines Berges zum Umsturz. Während alle übrigen Personen, die sich auf dem Wagen befunden hatten, wieder aufstanden, blieb D. todt auf dem Platze. Er hatte sich beim Fallen das Genick gebrochen. — In der gestern hier abgehaltenen Versammlung der **freiwilligen Feuerwehr** wurde berichtet, daß in Stendal ein Kamerad ein Opfer seines Berufes geworden sei und eine junge Frau mit 3 kleinen Kindern in den dürftigsten Verhältnissen zurückgelassen habe. Eine sofort vorgenommene Sammlung ergab eine ziemlich bedeutende Summe, zu der die Kasse noch einen Theil zuschießen soll, um der armen Familie eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

△ **Tuchel**, 16. Dezember. Gestern tagte hierselbst im Hotel du Nord eine **polnische Wählerversammlung**, welche von über 200 Personen aus Stadt und Land besucht war. Der bisherige Reichstagsabgeordnete v. Polczynski-Wittstock erstattete den Rechenschaftsbericht über die Stellung, welche die polnische Fraction im Reichstage den einzelnen Gesetzesvorlagen gegenüber eingenommen hatte. Darauf beschloß die Versammlung einstimmig, Herrn v. Polczynski-Witlstock wiederum als Candidaten aufzustellen. An der Wiederwahl des Genannten ist nicht zu zweifeln, da die Polen in dem Wahlkreise Konitz-Tuchel über eine Mehrheit von einigen tausend Stimmen zu verfügen haben.

-p- **Dt. Krone**, 16. Dezbr. Obgleich hierselbst die Ofenklappen abgeschafft sind, wären doch gestern **drei Menschenleben dem Kohlendunst** leicht zum Opfer gefallen. Drei Commis von hier hatten Abends den Ofen heizen lassen und sich dann zu Bett begeben. In der Nacht erwachte einer derselben und fühlte sich sehr unwohl. Er rief seine Collegen, erhielt aber keine Antwort. Er ahnte Böses, machte die Stubenthüre auf und rief andere in Nebenstuben schlafende Collegen. Diese erschienen und stellten fest, daß in der Stube Kohlendunst sei. Die übrigen beiden Collegen lagen bewußtlos neben ihren Betten. Aerztlicher Hilfe gelang es, die Bewußtlosen zu retten. Wie sich ergab, ist durch defecte Ofenkacheln der Kohlendunst in die Stube gedrungen.

Σ **Pr. Friedland**, 16. Dez. In der Nacht vom letzten Sonnabend zum Sonntag wurden die Einwohner am Markte unserer Stadt plötzlich durch abgefeuerte Revolverschüsse aus dem Schlafe geweckt. Einer der Schüsse drang in die Schaufenster-Jalousie des Putzwaarengeschäftes von Frl. S., zerschmetterte die Scheibe und bohrte sich in die gegenüberliegende Wand ein. Den eifrigen Nachforschungen von Seiten der hiesigen Ortsbehörde ist es bisher nicht gelungen, den Thäter zu ermitteln. — Vor kurzem hat das hiesige kgl. Seminar eine große Erweiterung durch Einrichtung eines Nebencurses erfahren; derselbe zählt 30 Zöglinge, somit zählt dieses Institut 130 Seminaristen; auch das Lehrerpersonal ist durch neue Lehrkräfte vermehrt worden. — Gestern fand in der Aula des Seminars ein Weihnachts-Concert, ausgeführt von dem Seminarchor unter Mitwirkung des bekannten Sängers Marschall aus Warschau, zum Besten der ärmeren Kinder der Uebungsschule statt.

M **Neumark**, 15. Dez. Der gestern hier abgehaltene **Kreistag** kassirte zunächst die Wahl des Dr. Rzepnikowski-Löbau. Sodann wurde der Ausbau von 82 Kilometern Chaussee bewilligt, und zwar 1. von Tillitz nach Tillitzken, 2. von Stephansdorf nach der Löbau-Londziner-Secundär-Chaussee, 3. von der Neumark-Löbauer Chaussee über Nawra und Skarlin an die Neumark-Bischofswerderer Chaussee, 4. von Babalitz nach Summin, 5. vom alten Chausseehause in Brattian durch das Dorf dieses Namens bis über die Schleusenbrücke und von dort auf dem kürzesten Wege wieder zur Neumark-Löbauer Chaussee, 6. von Rakowitz nach Bahnhof Weißenburg, 7. von Marzencitz nach Kamionken, 8. von Schluska über Lonkorcz und Wardengowo nach Bahnhof Ostrowitt, 9. von Lonkorsz nach Lonkorrek, 10. von Wonno nach Schwarzenau, 11. von Neuhof über Grynzlin nach Jamielnik, 12. von Kattlau Krug über Hartowitz und Eichwalde nach Rybno, 13 von Mroczno über Trczyn und Gut Rynnek an die Löbau-Lautenburger Chaussee mit einer Abzweigung nach Straszewo, 14. von Wulka nach Tuszewo. Nach Ausführung dieser Strecken wird es im Kreise nur noch drei Ortschaften geben, welche zu dem nächsten kunstmäßig ausgebauten Wege weiter als 1—2 Kilometer haben. Neben 100 Kilometer Voll-Chausseen wird der Kreis Löbau dann 215 Kilometer Tertiär-Chaussee besitzen und mit 18,4 Kilometer kunstmäßig ausgebauter Wege pro Quadratmeile in dieser Beziehung zu den bestsituirten Kreisen der Monarchie gehören. Die Vorlage, betreffend die Ermäßigung des Zinsfußes für Spareinlagen bei der Kreissparkasse, wurde angenommen. Es werden darnach von jetzt ab Spareinlagen bis 3000 Mk. mit 4 Proc., über 3000 bis einschließlich 10 000 Mk. mit $3^1/_2$ Proc. und über 10 000 Mk. mit 3 Proc. verzinst werden. In den Kreisvorstand der Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse wurde an Stelle des verstorbenen Rentier Probst der Bürgermeister Garthoff aus Neumark gewählt. — Ueber den zu gründenden landwirthschaftlichen Kreis-Verein, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, referirte zunächst der Landrath v. Bonin, darauf Gutsbesitzer Dembek-Marienhof. Letzterer hob hervor, die jetzige Tendenz der landwirthschaftlichen Vereine reiche zur Milderung des Nothstandes nicht mehr aus, und es wäre natürlich, daß eine Modificirung dieser Vereine angestrebt werde dahin zielend, den Landwirthen durch praktische und thatsächliche Hilfeleistung den Betrieb ihres Gewerbes zu erleichtern. Die Geschäfte der Genossenschaft zerlegt Redner 1) in solche, die Opfer erfordern, zu welchen die Einrichtung von Bullen- und Eberstationen, Anschaffung und Verleihung von Acker- und Wirthschaftsgeräthen, Anregung von Landesculturgenossenschaften, Gründung von Sammel-Molkereien, Bildung eines Schiedsrichteramts zur Vermeidung kostspieliger Prozesse in landwirthschaftlichen Streitigkeiten der Mitglieder und Gründung eines Vereinsblattes gehören; 2) in mäßig rentirende Geschäfte, zu denen er Anschaffung und Verkauf von Saatgetreide, Oelkuchen, Kohlen, Salz, Kalk, Dünger, commissionsweisen An- und Verkauf von Zuchtvieh und Errichtung eines Volksbureaus zur Abfassung von Schriftstücken an Behörden gegen mäßiges Honorar rechnet; 3) in größere Rente abwerfende Geschäfte, als Vermittelung des Hypothekencredits, des Ankaufs und der Verpachtung von Gütern, des Kartoffel-Exports, Uebernahme von Lieferungen im Falle eines Manövers mit der Maßgabe der Bevorzugung der Genossen beim Einkauf, Anbahnung zur Gründung einer Kreisagentur für Mobiliar-Feuer-Versicherung bei einer soliden Gesellschaft, ebenso für Hagelversicherung. Das sich an das Genossenschaftsgesetz anschließende Statut wurde nach eingehender Besprechung angenommen. Etwa fünfzig Landwirthe erklärten sofort ihren Beitritt und zeichneten 400 Antheilscheine à 10 Mk. Mit dem 1. Januar 1890 soll der Verein seine Thätigkeit beginnen. Zum Director wurde Gutsbesitzer Dembek-Marienhof, zum Kassirer Thierarzt Willert-Neumark gewählt, ferner ein Aufsichtsrath von neun Mitgliedern. — In der heutigen Generalversammlung des Vorschußvereins wurde die lebenslängliche Anstellung der Vorstandsmitglieder mit Stimmengleichheit abgelehnt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 16. Dez. Als fünfte Aufführung der „Freien Bühne" wird „Die Macht der Finsterniß", dramatisches Sittenbild aus dem russischen Volksleben in fünf Akten von Graf Leo Tolstoi, in Scene gehen. Der Tag der Aufführung ist noch nicht festgesetzt.

* **[Erstochen]** von Arbeitern bei einer Straßenprügelei wurde, wie man der „Voss. Ztg." berichtet, in Eisenach in vergangener Nacht der Forstakademiker Thienemann.

Börsen-Depeschen der Danz. Zeitung.

Hamburg, 16 Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 188—196. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 180—188, russ. loco fest, 120—124. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 72. — Spiritus behauptet, per Dezbr. 22 Br., per Dezbr.-Jan. 22 Br., per Januar-Febr. 22 Br., per April-Mai 22 Br. — Kaffee fest. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still. Standard white loco 7,30 Br., per Jan.-März 7.25 Br. — Wetter: Frost. Schön.

Hamburg, 16 Dezbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product. Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezbr. $11,67^1/_2$, per März 12,00, per Mai $12,22^1/_2$, per Juli $12,52^1/_2$. Stetig.

Hamburg, 16. Dezbr. Kaffee. Good average Santos per Dezember 88, per März $84^3/_4$, per Mai $84^1/_2$, per Sept. $84^1/_4$. Unregelmäßig.

Havre, 16. Dezbr. Kaffee. Good average Santos per Dezember 106,50, per März 105,50, per Mai 105,50. Behauptet.

Bremen, 16. Dezember. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 7,15 Br.

Mannheim, 16 Dezbr. Getreidemarkt. Weizen per März 20,80, per Mai 21,05. — Roggen per März 17,80, per Mai 17,80. — Hafer per März 15,85, per Mai 16,45.

Frankfurt a. M., 16. Dez. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien $273^1/_2$, Franzosen $198^5/_8$, Lombarden $109^1/_4$, Aegypter 94,40, Gotthardbahn 171,60, Disconto-Commandit 247,00, Dresdener Bank 183,90, Gelsenkirchen 215,60, La Veloce 146,75. Still.

Wien, 16. Dezember. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 86,00, do. 5% do. 100,90, do. Silberrente 86,45, 4% Goldrente 108,00, do. ungar. Goldr. 100,75, 5% Papierrente 98,15, 1860er Loose 139,00, Anglo-Aust. 147,80, Länderbank 218,90, Creditact. 316,75, Unionbank 241,50, ungar. Creditactien 326,60, Wiener Bankverein 117,75, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn —, Busch. Eisenbahn —, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 215,50, Nordbahn 2865,00, Franzosen 230,65, Galizier 183,50, Lem-

berg-Stern 239,75, Lombarden 126,75, Nordwestbahn 187,00, Pardubitzer 167,00, Alp. Mont. Act. 97,80, Tabakactien 115,25, Amsterdamer Wechsel 96,95, Deutsche Plätze 57,65, Londoner Wechsel 117,35, Pariser Wechsel 46,55, Napoleons 9,33, Marknoten 57,65, Russ. Banknoten 1,25¹/₂, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 16. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per März 218, per Mai 218. — **Roggen** loco höher, auf Termine höher, per März 156—157—158—159—160—159, per Mai 157—158—159—160. — **Rüböl** loco 40, per Mai 36¹/₄, per Herbst 40¹/₄.

Antwerpen, 16. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17¹/₂ bez. und Br., per Dezember 17³/₈ Br., per Januar-März 17¹/₂ Br., per 17¹/₂ Br. Fest.

Antwerpen, 16. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** fest. **Hafer** behauptet. **Gerste** fest.

Paris, 16. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Dezbr 23,25, per Januar 23,25, per Jan.-April 23,50, per März-Juni 23,75. — **Roggen** ruhig, per Dezbr. 15,40, per März-Juni 16,10. — **Mehl** behpt., per Dezember 52,60, per Januar 52,75, per Januar-April 52,75, per März-Juni 53,50. — **Rüböl** steigend, per Dezbr. 55, per Januar 55,25, per Januar-April 55,50, per März-Juni 56,00. — **Spiritus** ruhig, per Dezember 36,00, per Jan. 36,75, per Januar-April 37,50, per Mai-August 39,50. — **Wetter**: Nebelig.

Paris, 16. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 92,45, 3% Rente 88,70 jex, 4¹/₂% Anl. 105,62¹/₂, 5% italien. Rente 95,72¹/₂, österr. Goldrente 93¹/₈, 4% ungar. Goldrente 88,18, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 93,30, 4% unific. Aegypter 473,43, 4% span. äuß. Anleihe 73¹/₈, conv. Türken 17,97¹/₂, türkische Loose 75,60, 5% priv. türk. Obligationen 485,00, Franzosen 515,00, Lombarden 287,50, Lomb. Prioritäten 315,00, Banque ottomane 538,75, Banque de Paris 810,00, Banque d'escompte 522,50, Credit foncier 1342,50, do. mobilier 466,25, Meridional-Actien 707,50, Panamacanal-Actien 65,25, do. 5% Oblig. 55,00, Rio Tinto-Actien 401,25, Suezcanal-Actien 2333,75, Wechsel auf deutsche Plätze 122³/₈, Londoner Wechsel kurz 25,20, Cheques a. London 25,22, Compt. d'Escompte neue 648, Robinson 130,00.

London, 16. Dezbr. Engl. 2³/₄ % Consols 97¹¹/₁₆, preuß. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 94³/₈, Lombarden 11¹/₂, 4% consol. Russen von 1889 (II. Serie) 93¹/₂, conv. Türken 17¹/₂, österreich. Silberrente 75, österr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 87¹/₂, 4% Spanier 73¹/₈, 5% privilegirte Aegypter 103³/₄, 4% unific. Aegypter 93¹/₂, 3% garantirte Aegypter 102¹/₄, 4¹/₂ % ägypt. Tributanl. 94¹/₂, 6% consol. Mexikaner 95³/₈, Ottomanbank 11³/₈, Suezactien 87, Canada-Pacific 75¹/₈, De Beers-Actien neue 22³/₈, Rio Tinto 15⁷/₈, Rubinen-Actien 1⁵/₁₆ % Agio. Silber 44. Platzdiscont 3⁵/₈ %.

London, 16. Dezbr. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. Wetter: Regen.

London, 16. Dezbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Englischer Weizen zu Gunsten der Käufer, fremder sehr ruhig, Mehl stetig, fremdes zu vollen Preisen gehandelt. Gerste anziehend, russischer Hafer weniger gedrückt. Uebrige Artikel fest, aber ruhig.

London, 16. Dezbr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 7. bis zum 13. Dezember: Englischer Weizen 3358, fremder 60 235, engl. Gerste 3387, fremde 26 255, englische Malzgerste 15 538, fremde —, englischer Hafer 1541, fremder 32 674 Qrts. Engl. Mehl 21 639, fremdes 31 898 Sack, 21 Faß.

Glasgow, 16. Dezember. **Roheisen** (Schluß.) Mixed numbres warrants 59 sh. 1 d.

Glasgow, 16. Dezbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9100 Tons gegen 4800 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Petersburg, 16. Dezbr. **Bankausweis.** Kassenbestand 53 452 000, Discontirte Wechsel 21 818 000, Vorschuß auf Waaren 462 000, do. auf öffentl. Fonds 3 769 000, do. auf Actien u. Obligationen 12 984 000, Contocurr. des Finanzministeriums 71 833 000, sonstige Contocurr. 24 305 000, verzinsliche Depots 27 603 000.

Newyork, 16. Dez. Wechsel auf London 4,80¹/₂. **Rother Weizen** loco 0,86, per Dezbr. 0,84³/₄, per Januar 0,85¹/₄, per Mai 0,88⁵/₈. — **Mehl** loco 2,75. — **Mais** 0,43⁵/₈. — **Fracht** 4³/₄. — **Zucker** 5¹/₄.

Newyork, 16. Dezember. Visible Supply an Weizen 33 945 000 Bushels.

Produktenmärkte.

Stettin, 16. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 188,00—193,00, do. per Dezbr. 191,50, do. per April-Mai 197,50, do. per Mai-Juni 197,50. — **Roggen** höher, loco 160—174, do. per Dezbr. 173,50, do. per April-Mai 175,50, do. per Mai-Juni 175,00. Pomm. **Hafer** loco 153—157. — **Rüböl** ruhig, per Dezbr. 69,20, per April-Mai 65,00. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 *M* Consumsteuer 51,10 *M*, mit 70 *M* Consumsteuer 31,60, per Dezbr. mit 70 *M* Consumsteuer 31,00, per April-Mai mit 70 *M* Consumsteuer 32,20. **Petroleum** loco 12,60.

Berlin, 16. Dezbr. **Weizen** loco 184—202 *M* fein gelb märk. 196 *M* ab Bahn, per Dezember — *M*, per April-Mai 202¹/₂—202—203 *M*, per Mai-Juni 202—202—202¹/₂ *M*, per Juni-Juli 202¹/₂—202—202¹/₂ *M* — **Roggen** loco 170—180 *M*, per Dezember 177 *M*, per April-Mai 178¹/₂—179³/₄ *M*, per Mai-Juni 177³/₄—178³/₄ *M* — **Hafer** loco 162—177 *M*, ost- und westpreuß. 162—165 *M*, pomm. und uckermärk. 163—168 *M*, feiner schlesischer, preuß. und mecklenburg. 167—170 *M* a. B., russischer 164—170 *M* frei Wg., per Dez. 166 *M*, per April-Mai 166—166¹/₄ *M*, per Mai-Juni 165—165¹/₂ *M* — **Mais** loco 135—142 *M*, per April-Mai 121 *M*, per Mai-Juni 121¹/₄ *M* — **Gerste** loco 142—215 *M* — **Kartoffelmehl** loco 15,90 *M* — **Trockene Kartoffelstärke** loco 15,89 *M* — **Feuchte Kartoffelstärke** per Dez.-Jan. 7,55 *M* — **Erbsen** loco Futterwaare 154—163 *M*, Kochwaare 164—205 *M* — **Weizenmehl** Nr. 0 23,50—21,50 *M*, Nr. 00 26,50—24,75 *M* — **Roggenmehl** Nr. 0 26—25 *M* Nr. 0 u. 1 24,50—23,50 *M*. f. Marken 26,90 *M*, per Dezbr. 24,95 nom., per Dezbr.-Januar 24,70—24,80 *M*, per Januar-Febr. 24,70—24,80 *M*, per April-Mai 24,80—24,95 *M* — **Petroleum** loco 25,3 *M* — **Rüböl** loco ohne Faß 71,3 *M*, per Dezbr. 71,4—71,6 *M*, per Dezbr.-Januar 69,2—69,1 *M*, per Januar-Febr. 67,8 *M*, per April-Mai 65,1—65,4—65,3 *M* — **Spiritus** loco unversteuert (50 *M*) 51,7 *M*, unversteuert (70 *M*) 32,4—32,3—32,4 *M*, per Dezbr. 32,2—32,4 *M* per Dez.-Jan. 31,8—32,0 *M*, per April-Mai 33,0—32,8—33,0 *M*, per Mai-Juni 33,2—33,4 *M*, per Juni-Juli 33,7—33,8 *M*, per Juli-August 34,1—34,2 *M*, per August-Septbr. 34,6—34,7 *M* — **Eier** per Schock 4,25—4,35 *M*

Magdeburg, 16. Dezbr. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 15,90, Kornzucker excl. 88 % 15,30, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement 12,40. Matt. f. Brodraffinade —. Gem. Raffin. II. mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,25, Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 11,65 Gd., 11,70 Br., per Januar 11,70 Gd., 11,75 Br., per März 12,00 bez. u. Br., per Mai 12,17¹/₂ bez., 12,25 Br. Still.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 16. Dezember. Wasserstand plus 0,10 Meter. Wind: SW. Wetter: trübe.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 16. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete bei wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet in mäßig fester Haltung. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier zeigte die Speculation wieder große Zurückhaltung und in Folge des fortdauernd knappen Geldstandes mangelte es an Kauflust, doch hielt sich auch das Angebot in bescheidenen Grenzen, so daß die Coursveränderungen zumeist unbedeutend blieben. Das Geschäft und die Umsätze bewegten sich im allgemeinen in engen Grenzen; nur vereinzelt und periodisch wurden Ultimowerthe etwas reger gehandelt. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; fremde, festen Zins tragende Papiere verkehrten zu meist behaupteten Coursen ruhig, russische Anleihen fester. Der Privatdiscont wurde mit 5 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mit unwesentlichen Schwankungen ruhig um; Franzosen schwach. Inländische Eisenbahnactien zeigten sich ziemlich fest bei ruhigem Verkehr. Bankactien blieben in den Kassawerthen ruhig. Industriepapiere ziemlich fest, aber ruhig Montanwerthe lebhafter und schwankend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,20
do. do.	3¹/₂	102,80
Konsolidirte Anleihe	4	105,00
do. do.	3¹/₂	103,00
Staats-Schuldscheine	3¹/₂	100,30
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3¹/₂	102,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3¹/₂	100,20
Pommersche Pfandbr.	3¹/₂	100,70
do. do.	4	100,40
Posensche neue Pfdbr.	4	101,00
do. do.	3¹/₂	98,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3¹/₂	100,25
do. neue Pfandbr.	3¹/₂	100,25
Pomm. Rentenbriefe	4	104,40
Posensche do.	4	103,90
Preußische do.	4	103,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,50
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4¹/₂	74,50
do. Silber-Rente	4¹/₂	74,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4¹/₂	98,70
do. Papier-Rente	5	85,30
do. Goldrente	4	87,00
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	86,10
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4¹/₂	100,40
do. do. do. 1880	4	93,20
do. Rente 1883	6	113,25
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	102,10
Russ.-Anleihe von 1889	4	93,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	66,30
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	66,80
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	70,00
do. do. 6. Anleihe	5	88,10
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	83,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	59,30
Italienische Rente	5	94,10
Rumänische Anleihe	6	106,50
do. fundirte Anl.	5	101,70
do. amort. do.	5	96,75
Türk. Anleihe von 1865	1	17,85
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,80
do. Rente	5	84,25
do. neue Rente	5	83,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3¹/₂	96,50
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,25
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,25
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	—
2. u. 4. Em.	5	—
2. Em.	4¹/₂	—
1. do.	4	94,60
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4¹/₂	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4¹/₂	—
do. do. do.	4	101,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,20
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4¹/₂	100,00
do. do. do.	4	100,90
do. do. do.	3¹/₂	98,40
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4¹/₂	105,10
do. do.	4	100,75
Poln. landschaftl.	5	63,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	105,90
Russ. Central- do.	5	84,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	145,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	106,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3¹/₂	113,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	148,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3¹/₂	138,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3¹/₂	133,00
Oesterr. Loose 1854	4	118,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	329,60
do. Loose von 1860	5	124,00
do. do. 1864	—	307,00
Oldenburger Loose	3	132,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3¹/₂	157,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	107,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	153,50
Ung. Loose	—	254,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	79,00	2²/₃
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	122,00	4¹/₂
Marienb.-Mlawk. St.-A.	58,10	3
do. do. St.-Pr.	114,25	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	89,10	6
do. St.-Pr.	115,00	5
Saal-Bahn St.-A.	47,90	—
do. St.-Pr.	115,60	5
Stargard-Posen	102,60	4¹/₂
Weimar-Gera gar.	21,80	—
do. St.-Pr.	98,30	3¹/₂

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	—	4
Gotthardbahn	171,25	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	87,00	4¹/₂
Lüttich-Limburg	23,70	—
Oesterr.-Franz. St.	100,10	3,70
† do. Nordwestbahn	79,50	4¹/₂
do. Lit. B.	93,30	5
†Reichenb.-Pardub.	72,25	—
†Russ. Staatsbahnen	127,50	5
Russ. Südwestbahn	71,90	7,46
Schweiz. Unionb.	116,50	4¹/₄
do. Westb.	37,90	—
Südösterr. Lombard	55,30	1
Warschau-Wien	186,75	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,30
†Kasch.-Oderb. gar. I.	5	87,25
do. do. Gold-Pr.	5	101,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,25
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,80
do. Elbthalb.	5	88,70
†Südösterr. B. Lomb.	3	62,50
† do. 5% Oblig.	5	101,03
†Ungar. Nordostbahn	5	88,75
† do. do. Gold-Pr.	5	101,30
Brest-Grajewo	5	87,30
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	—
†Kursk-Kiew	5	90,90
†Mosko-Rjäsan	4	92,25
†Mosko-Smolensk	5	100,10
Rybinsk-Bologoye	5	82,00
†Rjäsan-Koslow	4	90,50
†Warschau-Teresgol	5	101,10

Bank- und Industrie-Actien.

		1888
Berliner Kassen-Verein	136,75	5¹/₃
Berliner Handelsges.	202,25	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	302,50	5
Bremer Bank	118,00	6¹/₂
Bresl. Discontbank	117,90	6¹/₃
Danziger Privatbank	—	8¹/₄
Darmstädter Bank	178,25	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,10	7¹/₂
do. Bank	174,00	9
do. Effecten u. W.	136,50	10
do. Reichsbank	136,00	5,40
do. Hypoth.-Bank	114,00	6¹/₄
Disconto-Command.	248,90	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	84,80	—
Hamb. Commerz.-Bank	135,80	7¹/₃
Hannöversche Bank	114,50	4¹/₂
Königsb. Vereins-Bank	110,25	6
Lübecker Comm.-Bank	—	6¹/₂
Magdebg. Privat-Bank	116,75	4⁹/₁₀
Meininger Hypoth.-B.	102,90	5
Norddeutsche Bank	176,50	10
Oesterr. Credit-Anstalt	172,00	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	24,00	0
Posener Provinz.-Bank	119,75	5¹/₂
Preuß. Boden-Credit	—	6¹/₃
Pr. Centr.-Boden-Cred.	150,00	9¹/₂
Schaffhaus. Bankverein	118,00	4
Schlesischer Bankverein	140,50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6¹/₂
Danziger Oelmühle	152,50	12
do. Prioritäts-Act.	—	10
Neufeldt-Metallwaaren	133,80	—
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	15900	60
Bauverein Passage	93,75	3
Deutsche Baugesellschaft	115,90	7
A. B. Omnibusgesellsch.	192,50	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	272,90	13¹/₂
Berlin. Pappen-Fabrik	114,90	—
Wilhelmshütte	112,75	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	125,00	5¹/₂

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	20,00	—
Königs- u. Laurahütte	174,90	—
Stolberg, Zink	78,20	3¹/₂
do. St.-Pr.	144,90	9¹/₂
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 16. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	2¹/₂	168,30
do.	2 Mon.	2¹/₂	167,75
London	8 Tg.	5	20,34
do.	3 Mon.	5	20,175
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	4	80,65
do.	2 Mon.	4	80,20
Wien	8 Tg.	4	173,20
do.	2 Mon.	4	171,55
Petersburg	3 Wch.	6	216,60
do.	3 Mon.	6	213,00
Warschau	8 Tg.	5¹/₂	217,60

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,34
Französische Banknoten	80,80
Oesterreichische Banknoten	173,30
Russische Banknoten	217,85